KiM

KOMMENTARE | INFORMATIONEN | MEINUNGEN

AUSGABE 3 | 2020 • WWW.VCP-BAYERN.DE

NÄCHSTENLIEBE – UND SONST?

INHALT

THEMA

Wo ist das C im VCP? 5
Das Who is Who der christlichen Feiertage 6
Wo das C(hristliche) im VCP steckt 8
Brauchen wir die Kirche noch? 9
EJ und VCP – passt das zusammen? 10

NEUES AUS STAMM UND REGION

Frankentreff Motorsäge 11
Eine neue Küchenjurte wird Realität 11
FT Messerbau 12
Ein Alien in Franken 13
CoLa 2020 13
Sommerlager im Corona-Jahr 14
Der rote Ferienbus rollt wieder 15
Ein Sommer ohne Zeltlager? – Nicht mit uns! ... 16

BAYERN INTERN

Neues vom Landesvorsitz 17
Neues aus dem Land und Bund 17
Tipps für Online-Gruppenstunden 18
Schulungen 2021 20
Lesetipp 21
Personen 21
Bayern Bergauf Zwischenstand 22
Neues aus der Stiftung 23
Pfadfinden unter erschwerten Bedingungen . 24
Nachruf Hans-Bertram Ploß 25
tipatona 2021 25

VERY CRAZY PAGE

Feiertage-Quiz 27

TERMINE TERMINE

Ranger/Rover – Spaßvögel oder Arbeitsviecher? 28

EDITORIAL

Liebe Pfadfinder*innen im VCP Bayern

Das neue Schuljahr hat begonnen und in vielen Stämmen deshalb auch zunächst die Gruppenstunden. Es war alles ein bisschen anders als in den vergangenen Jahren, wir haben Abstand gehalten und uns mit vielen anderen Kleinigkeiten arrangiert, um unseren Pfadfinderalltag wieder zu ermöglichen. Mit vielen kreativen Lösungsansätzen haben wir es im Land, in den Regionen und auch in den Stämmen geschafft wieder Pfadfinderarbeit durchführen zu können. Nun hat uns Corona in dieser zweiten Phase des Wiedereinstiegs in die aktive Arbeit vor Ort leider erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Das ist vor allem in der (Vor-)Weihnachtszeit sehr schade, da eigentlich auch die Waldweihnachten überall in Bayern ins Haus stehen und durch die momentan geltenden Beschränkungen leider nicht in Präsenz stattfinden können. Aber wie ihr alle es schon im Frühjahr und Sommer diesen Jahres bewiesen habt wäre es doch gelacht, wenn wir es nicht schaffen würden unsere gemeinsamen Waldweihnachten und vorweihnachtlichen Gruppenstunden trotzdem in einer anderen Art und Weise stattfinden lassen zu können. Wir wünschen euch viel Spaß bei allen Aktionen, die im Moment durchgeführt werden können und freuen uns auf viele lustige, spannende und spaßige Geschichten von euch, wenn wir uns das nächste Mal treffenoder ein Bericht von euch in der KIM erschient.

In diesem Sinne wünschen wir euch eine schöne Vorweihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr 2021 und freuen uns auf alles was ihr so zu erzählen habt, wenn wir uns im nächsten Jahr wieder persönlich sehen.

Liebe Grüße, bleibt gesund und Gut Pfad

Euer LaVo

Liebe große und kleine Leser*innen!

„Nächstenliebe – und sonst?“ lautet der Titel dieser KIM. Ein wenig inspiriert von der bevorstehenden Weihnachtszeit haben wir uns mit dieser Ausgabe auf die Suche nach dem C im VCP gemacht. Das ist übrigens keine neue Suche, denn bei unserer Recherche sind wir immer wieder auf KIM-Ausgaben von vor vielen Jahren gestoßen, in denen ebenfalls die C-Frage ein Thema war. Wir haben uns nun aber auch an das Thema herangetraut und ein paar (hoffentlich) interessante Artikel für euch zusammengetragen.

So gibt es ein tiefgründiges Gespräch darüber, was denn die christliche Nächstenliebe von einfach nett zu anderen sein unterscheidet, es gibt ein Who is Who der christlichen Feiertage – denn fast alle unsere Feiertage in Deutschland sind kirchlich geprägt. Aber wissen wir eigentlich, warum wir da frei haben? Außerdem zeigen wir euch, in welchen Bereichen der VCP und die Kirche zusammenarbeiten, stellen die Frage: „Brauchen wir die Kirche überhaupt noch in Deutschland?“ und werfen einen Blick auf die EJ und was wir denn mit „denen“ zu tun haben.

Wir wünschen euch eine spannende Lektüre mit unserer letzten KIM im Jahr 2020. Habt eine schöne Adventszeit, eine sinnliche und frohe Weihnacht sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Eure KIM-Redaktion

IMPRESSUM

KIM – Kommentare, Informationen, Meinungen (seit 1969) ist die Zeitschrift für Mitglieder des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Bayern.

Sie erscheint dreimal im Jahr.

Anschrift
VCP Bayern e. V.
90212 Nürnberg
Postfach 45 01 31
Tel.: 0911 4304-264
Fax: 0911 4304-234
E-Mail: bayern@vcp.de
Internet: www.vcp-bayern.de

Postanschrift
Postfach 45 01 31
90212 Nürnberg

Verleger
VCP Bayern e. V.

Redaktion
Edith Wendler (Redaktionsleitung), Maximilian Randelshofer (stellvertretende Redaktionsleitung), Johanna Schwarzer (Very Crazy Page)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich – in Absprache mit den Autorinnen und Autoren – notwendige Änderungen vor. Unberührt davon bleibt das Recht auf Kürzungen und die redaktionelle Bearbeitung von Artikeln im Sinne der sprachlichen Glättung sowie der Korrektur von Fehlern, die auch ohne weitere Rücksprache durchgeführt werden können.

Die KIM-Redaktion geht davon aus, dass Personen, die auf zur Illustration von Artikeln eingesendeten Fotos zu sehen sind, mit der Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift KIM einverstanden sind.

Layout Daniela Polzin

Druck Senser-Druck GmbH

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-883138
gedruckt

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. März 2021

Die KIM 1/2021 erscheint voraussichtlich nach den Osterferien

Feiertage?
Hier lang!
Ostersonntag
Fronleichnam
Erntedankfest
vcp
VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Wo ist das C im VCP?

Ein Gespräch

Pfadfinder*innen gibt es ja viele. Aber du bist Mitglied im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Land Bayern. Was uns im Namen von anderen Verbänden unterscheidet ist das Wort „christlich“. Deshalb könntest du von anderen Pfadfinder*innen gefragt werden, warum dein Verband „christlich“ ist. Weißt du eine Antwort? – Wäre gut, oder?

Ja, wäre gut. Aber wenn man etwas sucht, sollte man zuerst wissen: Wie sieht das aus, was ich suche? Also: Was ist denn „christlich“?

Wenn ich junge Menschen frage, was „christlich“ ist, kommt oft die Antwort: „Nächstenliebe und so.“ Und dann freue ich mich, weil mein Gegenüber schon ganz viel vom Christentum verstanden hat. Das Christliche geht – wie der Name sagt - auf Jesus Christus zurück und der hat vor allem eine Regel für die wichtigste gehalten. Und er hat selbst danach gelebt: **„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“** Mit „Liebe“ meint Jesus nicht Sex, sondern Achtung, Wertschätzung und Respekt voreinander.

Das habe ich auch schon mal gehört. Aber ist es nicht selbstverständlich, dass wir versuchen gut miteinander umzugehen? Dazu muss ich doch nicht an Gott glauben. Das ist einfach sinnvoll, damit wir in Frieden zusammenleben können.

Die Regel der Nächstenliebe ist ja nur die Kurzfassung. Eigentlich gehört die Liebe zu Gott dazu. Jesus sagt: **»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«** (Lukasevangelium Kapitel 10 Vers 27).

Christ zu sein bedeutet nämlich viel mehr als nur nett zu sich und anderen Menschen zu sein. Christsein heißt zuerst (!), dass ich mich an Gott, der sich in Jesus gezeigt hat, festhalte und rückbinde. Religion heißt wörtlich übersetzt: Das Zurück-Gebundensein.

Gemeint ist nicht, dass ich unfrei an Gott festklebe wie eine Gefangene, sondern dass ich in Gott Rückhalt finde, den es woanders nicht gibt, auch nicht immer bei anderen Menschen.

Wer sich bei und in Gott geborgen weiß, der ist sicher und frei zugleich: **Sicher, weil Jesus versprochen hat, immer für uns da zu sein** (Mt 28,20) und frei, weil ich nicht mehr so sehr von der Liebe anderer Menschen abhängig bin, wenn ich weiß, dass Gott mich liebt.

Das klingt schön – aber wie merke ich das? Wie kann ich spüren, dass Gott da ist?

Hier sind wir Pfadfinder*innen klar im Vorteil:
Wir sind draußen in der Natur unterwegs, bei Tag und bei Nacht. In der Natur kann man Gott am allerbesten spüren. Wenn ihr nachts vor der Kothe sitzt und in den Sternenhimmel schaut… oder auf einem Berg in die Weite …, wenn du in Wald und Wiese die vielen Tiere und Pflanzen bewunderst …, wenn die Sonne brennt oder ihr in einem See badet:
Spürt ihr dann, irgendwie mit der Natur und dem, was dahintersteht, verbunden zu sein?

Hedi Porsch – wer bin ich?
Von 2012 bis 2015 arbeitete ich als Bildungsreferentin im VCP Land Bayern in der Geschäftsstelle in Nürnberg.
Dabei trat ich in den VCP ein. Seit September 2015 bin ich evangelische Pfarrerin in Coburg HeiligKreuz und Pfadfinderin im Stamm Albatros.
Gerne halte ich die Gottesdienste auf dem Pfila der Fichtels – hoffentlich in 2021 wieder „in echt“!

Das ist aber nicht alles: Wir sind nicht alleine, sondern in der Gruppe unterwegs. Alle achten aufeinander. Keiner darf fehlen. Alle bringen sich ein, mit dem, was sie können. Wir schaffen etwas gemeinsam.
Spüren wir dabei, dass wir dazu gehören und wichtig sind, dass wir rück-gebunden sind an diese Menschen und diese Gruppe?

Ja, schon, aber das spüren doch die nicht-christlichen Pfadfinder*innen auch!

Genau. Der Unterschied ist, dass wir als Christen nicht nur die Natur und die Gemeinschaft wahrnehmen, sondern auch das, was dahintersteht, benennen: Nämlich Gott, aus dem (oder der) die Natur hervorgegangen ist und Gottes Geist, der in der Gemeinschaft spürbar wird.

Weil wir Gott als Schöpfer und liebendes Gegenüber verstehen, können wir Gott auch ansprechen und um etwas bitten. Und das möchte ich nicht vermissen!

Es gibt immer wieder Momente im Leben, in denen ich froh bin, dass ich auf Gott zurückgreifen und mich bei ihm festhalten kann. Das hilft mir und gibt mir Kraft.

Es hilft mir auch, wenn andere davon erzählen, wo sie Gott gespürt haben oder wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Dann merke ich: Es gibt da wirklich etwas hinter allem. Ich bilde mir das nicht nur ein. Und dann bin ich dankbar, dass mir Gott die Gemeinschaft und die Natur geschenkt hat und ich ein Teil davon sein kann.

Also: Wenn ihr das nächste Mal vor der Kohte in den Sternenhimmel guckt oder zusammen in einer Blumenwiese sitzt…: Warum nicht auch mal über Gott reden, wenn es sich ergibt, oder gemeinsam beten? Warum sollten wir uns diese wunderbare Kraftquelle vorenthalten?

Ok. Ich denk mal darüber nach.

Hedi Porsch
Stamm Albatros, Coburg

Das Who is Who der christlichen Feiertage

Kennt ihr alle christlichen Feiertage?

Von vielen Feiertagen hat man schon einmal gehört. Am meisten freuen wir uns über die, an denen wir frei haben und nicht arbeiten oder in die Schule müssen. Doch was feiern wir da eigentlich genau? Feiern wir Weihnachten wegen dem Weihnachtsmann mit seinem langen roten Mantel und dem Rauschebart? Und hat Ostern jetzt mit der Geburt von Jesus zu tun oder mit seinem Tod? Die Aufklärung findest du hier!

1. Advent

Mit diesem Sonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Advent bedeutet Ankunft, es geht in dieser Zeit um die Vorbereitung auf die Ankunft von Jesus. Sie wird mit vielen unterschiedlichen Bräuchen, beispielsweise Adventskranz und/oder Adventskalender gestaltet, die die Vorfreude und den Weg bis Weihnachten deutlich machen.

Nikolaus (6. Dezember)

Dieser Tag erinnert an den Bischof Nikolaus von Myra, der vor allem vielen Kindern und armen Menschen geholfen haben soll. Als Zeichen dafür steht auch heute noch der mit Süßigkeiten gefüllte Stiefel.

Heiliger Abend (24. Dezember), **1. & 2. Weihnachtstag**

Diese Tage erinnern an die Geburt Jesu, durch den Gott selbst als Mensch auf die Erde gekommen ist. Jesus wird dabei auch als Licht, das in die Welt kommt und so den Menschen neue Hoffnung gibt, bezeichnet.

Heilige Drei Könige/Epiphanias (6. Januar)

Epiphanias ist griechisch und bedeutet „Erscheinung“. Dieser Tag erinnert an die drei Weisen aus dem Morgenland, die zu Jesus an die Krippe kamen (die vermutlich weder drei noch Könige waren), und so auch an Gottes Erscheinen in der Welt.

Aschermittwoch

Mit diesem Tag beginnt nach dem bunten Treiben der Faschingszeit die Passionszeit. In dieser Zeit bereiten sich die Christen auf Ostern vor. Manche fasten, das bedeutet, dass sie auf etwas bestimmtes in den nächsten Wochen verzichten, um wieder einen Blick für die wesentlichen Dinge im Leben zu bekommen.

Palmsonntag

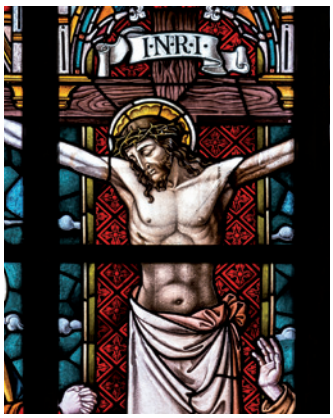
Die Menschen jubeln, sie legen ihre Mäntel und Palmzweige auf die Straße, damit Jesus darüber reiten kann, als er auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Daran erinnert uns der Palmsonntag. Doch trotz all der Begeisterung waren vermutlich auch Menschen dabei, die nicht begeistert darüber waren, dass Jesus in ihre Stadt kommt und sich kurze Zeit später gegen ihn gewendet haben.

Gründonnerstag

Auch wenn es an diesem Tag bei einigen Christen auch heute noch besonders grünes Essen gibt, hat der Name weniger mit der Farbe zu tun, sondern kommt vermutlich von dem Wort „Grienen“ also weinen. Zu diesem Feiertag gehört die Geschichte vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, deshalb wird an diesem Tag in vielen Gemeinden Abendmahl gefeiert. Manche bauen sogar richtige Tische in der Kirche auf und Essen dann gemeinsam.

Karfreitag

Der Karfreitag ist für Christen einer der wichtigsten Feiertage. An diesem Tag bleiben die Glocken der Kirche still und viele Gläubige verzichten auf Fleisch. Denn er erinnert uns an die Kreuzigung von Jesus. Dieser Tag gehört auch zu den „stillen Tagen“ das heißt Partys und Veranstaltungen zur Unterhaltung sind an manchen Orten an diesem Tag verboten.



Ostersonntag & **Ostermontag**

Ostern ist eins der ältesten und wichtigsten Feste der Kirche. Mit ihm endet die Passionszeit und wir feiern die Auferstehung Jesu und damit den Sieg des Lebens über den Tod. Das wird an vielen Orten mit einer Osternacht gefeiert, bei der be-

wusst das Licht im Mittelpunkt steht. An Ostern wird auch jedes Jahr die neue Osterkerze angezündet, die dann bis zum nächsten Osterfest in jedem Gottesdienst brennt.

Weißer Sonntag

Dieser Sonntag hat seinen Namen von dem weißen Kleid, das Täuflinge tragen. Vielleicht hattest du an deiner Taufe auch eins an? Vor vielen Jahren war es nämlich so, dass alle in der Osternacht getauft wurden und dann das weiße Taufgewand bis zum nächsten Sonntag, getragen haben. Heute findet an diesem Sonntag in manchen Gemeinden die Erstkommunion oder in evangelischen die Konfirmation statt.

Christi Himmelfahrt

Dieses Fest wird immer 40 Tage nach Ostern gefeiert. Es erzählt davon, wie Jesus nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgefahren ist. So macht es uns deutlich wo Jesus nun ist, bei Gott, seinem Vater. Dieser Tag wird von vielen auch als Vatertag gefeiert.

Pfingstsonntag & **Pfingstmontag**

Pfingsten ist so etwas wie der Geburtstag der Kirche. Dieses Fest feiern wir sieben Wochen nach Ostern. In der Bibel wird erzählt, wie der Heilige Geist über die Jünger kam, er hat ihnen geholfen Gottes Wort zu verstehen und ihnen Mut gegeben. Auch heute noch erinnern wir uns an diesem Fest, das der Heilige Geist, Gottes guter Geist, immer noch unter uns ist und uns verbindet und stärkt.

Fronleichnam

Dieser Tag ist ein wichtiges Fest in der katholischen Kirche, sie erinnern sich dabei daran, dass Jesus im geweihten Brot und im Wein gegenwärtig ist. An manchen Orten finden an diesem Tag noch sogenannte Fronleichnamsprozessionen statt, in denen die katholischen Gläubigen mit dem geweihten Brot in einem besonderen Gefäß (Monstranz) durch die Straßen ziehen.

Mariä Himmelfahrt (15. August)

An diesem Tag erinnert man sich daran, dass Maria, die Mutter von Jesus, gestorben und in den Himmel gekommen ist. Ihre Himmelfahrt dient vielen Menschen auch als Erklärung, warum es weder ein Grab noch Reliquien von Maria gibt. In der katholischen Kirche gibt es noch viele weitere Marienfeste.

Erntedankfest

Dieser Tag bietet die Chance danke zu sagen, danke für die Ernte des Jahres, dafür dass es uns gut geht, dass Gott uns versorgt mit unserem täglichen Brot. Dazu werden die Altäre mit vielen verschiedenen Lebensmitteln geschmückt, die in der Regel anschließend gespendet werden, beispielsweise an die Tafel oder an Altenheime vor Ort.

Reformationstag (31. Oktober)

Wir schreiben das Jahr 1517 einsame Hammerschläge hallen über den Platz vor der Schlosskirche in Wittenberg…. So wird es zumindest gern erzählt, an diesem Tag hat Martin Luther seinen 95 Thesen veröffentlicht. Das hat dazu beigetragen, dass später die evangelische Kirche entstanden ist, daran erinnern wir uns noch heute, beispielsweise mit einem Gottesdienst an diesem Tag.

Allerheiligen (1. November)

Dieser Tag dient dem Gedenken an alle Heiligen der Kirche. 835 stellte Papst Gregor der IV fest, dass es viel zu viele Heilige gibt um jedem von ihnen einen Tag im Jahr zu widmen. So entstand dann ein Feiertag für alle Heiligen.

Allerseelen (2. November)

Das ist ein Tag für alle Verstorbenen, eben für alle Seelen. Viele Familien gehen an diesem Tag auf den Friedhof und zünden eine Kerze für die Verstorbenen an oder bringen Blumen mit, damit zeigen sie, dass sie an sie denken.

Martinstag (11. November)

Ein geteilter Mantel und Gänseschnattern spielen an diesem Tag eine Rolle. Den meisten ist die Legende bekannt, wie der Soldat Martin mit einem Bettler am Wegesrand seinen Mantel teilt. Wer nicht mehr weiß was die Gänse damit zu tun haben, kann nochmal nachlesen. An diesem Tag finden in vielen Orten Laternenumzüge statt und es kommt der Pelzmärtel zu den Kindern und verteilt Nüsse, Mandarinen und Süßigkeiten.

Buß- und Bettag

An diesem Tag geht es weder um einen Bus, noch darum den ganzen Tag im Bett zu bleiben, obwohl Schüler*innen das könnten, da sie im Gegensatz zu ihren Eltern frei haben. Dieser Tag bietet die Gelegenheit auf das eigene Leben zurückzublicken und darüber nachzudenken, was gut war, was blöd gelaufen ist und was man ändern möchte. All das kann man im Gebet Gott erzählen.

Ewigkeitssonntag/Totensonntag

Dieser Sonntag ist dem Gedenken an die Verstorbenen gewidmet, das passiert zum Beispiel im Gottesdienst. Mit diesem Sonntag endet das Kirchenjahr.

Johanna Schilder

fett = gesetzlicher Feiertag
lila = typisch evangelisch
gold = typisch katholisch

Wo das C(hristliche) im VCP steckt

Kirche und VCP arbeiten auf vielen Ebenen eng zusammen

Der VCP Bayern ist Mitglied der Evangelischen Jugend. Das steht in der Landesordnung und ist vielen gar nicht bekannt. Die evangelische Kirche und der Verband arbeiten auf vielen Ebenen zusammen. Vor Ort ist fast jeder Stamm bei einer Kirchengemeinde ansässig. Die Stämme nutzen das Gemeindehaus für Gruppenstunden, können dort Material lagern und unterstützen dann die Kirchengemeinde bei Veranstaltungen (Jugendgottesdienst, Gemeindefest). In den meisten Kirchengemeinden läuft die Zusammenarbeit reibungslos.

Der Evangelische Kirchentag wäre ohne Pfadfinder*innen aus dem VCP undenkbar. Über 1000 Menschen engagieren sich aus dem Verband alle zwei Jahre auf den Kirchentagen. Entweder als Helfer*innen, Hallenleitungen oder im inhaltlichen Bereich. Wenn der Kirchentag im eigenen VCP-Land stattfindet, engagieren sich die Länder entsprechend stark inhaltlich. 2023 gastiert der Kirchentag zum ersten Mal seit 1979 wieder in Nürnberg. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die inhaltliche Beteiligung im VCP Bayern. Außerdem ist der VCP im Präsidium des Kirchentags vertreten. Hier ist der VCP-Vertreter Martin Hoffmann in guter Gesellschaft. Im Präsidium sind u. a. Thomas de Maziere (ehemaliger Bundesinnenminister) oder der aktuelle Bundesminister für Soziales und Arbeit Hubertus Heil, Mitglied.

Im VCP Bayern gibt es seit einigen Jahren das Andachtsbuch „Glaubenspfade“, dass die Stämme unterstützen soll, Andachten zu halten. Erhältlich ist das Andachtsbuch im HU100.

Auf unseren Maßnahmen gibt es aber durchaus selbstverständliche christliche Inhalte. Sonntags wird meistens eine Andacht gehalten. Auch das Auf- und Abrunden hat eine christliche Prägung. Die Verbindungen zwischen VCP und Kirche sind eng. Oftmals ist uns das gar nicht bewusst.

Auszug aus der Präambel der Landesordnung des VCP Bayern:

„… Gemäß der Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern (OEJ) ist der VCP Land Bayern als eigen- ständiger Zusammenschluss Mitglied der Evangelischen Jugend. Der VCP Land Bayern und seine Gliederungen sind Teil der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Daher nehmen die Mitglieder des VCP Land Bayern aktiv am Gemeindeleben teil und arbeiten auf allen Ebenen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit …“

Maximilian Randelshofer

Brauchen wir die Kirche noch?

Den Kirchen laufen die Mitglieder davon.

Doch ein Wille auf Reformen lässt sich nicht erkennen.

Missbrauchsskandale in beiden Kirchen, Frauen sind von Weiheämtern ausgeschlossen in der katholischen Kirche, teilweise verkrustete Strukturen. Das alles und noch viel mehr treibt die Menschen nicht nur aus den Kirchen, sondern sorgt auch dafür, dass so viele Menschen wie nie zuvor aus der Kirche als Organisation austreten.

Die Kirchen haben in Deutschland seit langer Zeit einen schweren Stand. Und auch die Zahl der gläubigen jungen Menschen sinkt. Laut der Shell-Jugendstudie 2019 gaben nur noch 39 % der Befragten an, dass sie an Gott glauben. 2002 waren es noch 51 %.

Die Kirche verliert also ihr Fundament: die Gläubigen. Daran trägt die Kirche oftmals selbst eine große Schuld. Zwar sagen die Kirchen immer wieder: „Wir haben verstanden." Doch vor allem die katholische Kirche steckt noch in verklärten Weltbildern. Homosexuelle Liebe bleibt ein Tabuthema, Frauen können nicht Priesterinnen werden, Spekulationsskandale, Missbrauchsskandale, ein nicht moderndes Weltbild zum Thema Verhütung. Die katholische Kirche wirkt wie eine ewige gestrige Organisation. Und vor allem viele Menschen trennen Glaube und Kirche nicht. Sie sagen, um zu glauben, brauchen sie keine Organisation Kirche.

Die Frage stellt sich durchaus: Für was brauchen wir dann die Kirchen noch? Nicht alles an den Kirchen ist schlecht. Die biblischen Botschaften die vor allem in Predigten der Pfarrer erklärt und genannt werden, haben auch nach über 2000 Jahren viele lehrreiche Stellen für unser tägliches Zusammenleben. Viele unserer Werte basieren auf den zehn Geboten. Auch die Nächstenliebe ein Wert, auf den die Kirche sich immer wieder bezieht, ist ein wichtiges Gebot. Auch im sozialen Bereich engagiert sich die Kirche stark für die Gesellschaft. Die Kirche nimmt hier einen wichtigen Platz ein.

Aber wir brauchen eine offene und auch moderne Kirche. Nicht eine Kirche die sich an alten Werten, die mit der Bibel nichts zu tun haben, festhält. Eine moderne Kirche lässt Frauen als Pfarrerinnen zu (bei den Evangelischen gibt es das schon lange) und überdenkt ihre Haltung zur Verhütung und zur Homosexualität.

Nur so eine Kirche hat eine Zukunft.

Ein Leitartikel von Maximilian Randelshofer

Über ein Drittel der Deutschen ist konfessionslos.
Mittlerweile sind 38,8 % der Deutschen (rund 32 Millionen) konfessionslos. Der Katholischen Kirche gehören rund 23 Millionen Menschen an (27,2 %) und der Evangelischen Kirche rund 21 Millionen (24,9 %).

Zuschussgeber
Die Evangelische Kirche ist einer der größten Zuschussgeber des VCP Bayern.

Kirchensteuer-Einnahme
Durch die Kirchensteuer die bei Personen mit Einkommen pro Monat einbehalten wird, erhalten Katholische und Evangelische Kirche zwischen 5–6 Milliarden €.

Kirchenaustritte 2019
Aus der Evangelischen Kirche traten 2019 270.000 Personen aus. Aus der Katholischen rund 273.000.

EJ und VCP – passt das zusammen?

Informationen und Betrachtungen zur Vereinbarkeit von Ehrenamt und Ausbildung oder Beruf

Als VCP Land Bayern sind wir einer der Mitgliedsverbände der evangelischen Jugend in Bayern kurz ejb. Die meisten Stämme haben allerdings keinen Kontakt zur EJ vor Ort. Warum ist das so?
Meist liegt es an der fehlenden Kommunikation und dem Glauben man kann mit der jeweilig anderen Partei nichts anfangen. Aber stimmt das auch?
Um das herauszufinden habe ich eine Person gefragt, die sowohl Erfahrung mit den Gremien der EJ hat als auch mit den Strukturen des VCP.
Johanna Schilder kommt ursprünglich aus der EJ und ist erst später zu den Pfadfindern gekommen. In ihrer Heimat war sie in der Jugendarbeit aktiv unter anderem in der Dekanatsjugendkammer, eine Zeitlang auch als deren Vorsitzende.

Wie lebst du deinen christlichen Glauben aus?
Johanna: Durch meine Arbeit als Religionspädagogin eigentlich fast jeden Tag auf unterschiedliche Art und Weise.

Wo siehst du Gemeinsamkeiten zwischen EJ und VCP?
Johanna: Sowohl in der EJ als auch im VCP spielt die Gemeinschaft eine sehr wichtige Rolle. Freundschaften, die man dort knüpft, überdauern meist die aktive Gruppenzeit. Wobei die Arbeit vor Ort oft in sehr unterschiedlichen Formen stattfindet.

Wie könntest du dir eine mögliche Zusammenarbeit vorstellen?
Johanna: Die Zusammenarbeit kann ganz vielfältig aussehen, sei es eine Kooperation bei einer Veranstaltung (z.B. auf Gemeindeebene), wo man sich gemeinsam präsentiert oder das Öffnen von Schulungen füreinander, wenn man ansonsten zu wenig Teilnehmende hat.
Das Wichtigste ist jedoch das man miteinander redet und den Kontakt sucht, als VCP haben wir die Möglichkeit uns in den Gremien der ejb einzubringen eine passende Anlaufstelle wäre hier die Dekanatsjugendkammer oder der Jugendausschuss, wenn es bei euch auf Gemeindeebene einen gibt.

Wie lebst du den christlichen Glauben im Verband aus?
Johanna: Am selbstverständlichsten beim Auf- und Abrunden zu jeder Mahlzeit, dann etwas üblicher in Andachten auf Fahrten (entweder als Teilnehmerin oder Planerin). In den Gruppenstunden durch das Vorleben von christlichen Werten und in der Gemeinde mit der Teilnahme und Mitgestaltung von beispielsweise Oster- oder Weihnachtsgottesdiensten

Was für Aktionen bietet der VCP an, die etwas mit Christentum zu tun haben?
Johanna: Wir bieten immer wieder Schulungen an in denen wir gezielt christliche Themen ansprechen beispielsweise den kommenden FT Auszeit 2.0. Auch auf LuF gibt es Einheiten über Christliches und Glauben. Dann gibt es noch das Glaubenspfade Andachtsbuch, das ganz viele Andachten für jede Altersstufe enthält und auf größeren Lagern gibt es meist ein spirituelles Zentrum und einen großen Lagergottesdienst.

Tobias Sommer

➔ Mehr zum Thema: „(A)soziale Medien“

In der vergangenen Ausgabe widmete sich die KIM den sozialen Medien. Wir würden euch gerne zwei Dokumentationen zum Thema empfehlen:

„The Social Dilemma“, deutsch: Das Dilemma mit den sozialen Medien (Netflix)
Die Dokumentation lässt viele ehemalige Mitarbeiter*innen von Google, Facebook usw. zu Wort kommen. Hier wird aufzeigt wie die Plattformen die Nutzer teilweise manipulieren. Damit die Nutzer immer bei Laune und vor allem am Handy gehalten werden. Ex-Google-Mitarbeiter Tristan Harris sagt in der Doku: „Wenn du nicht für das Produkt bezahlst, dann bist du das Produkt.“

Rabiat – Infokrieger: die neuen rechten Medienmacher (ARD / Radio Bremen)
Wie entsteht rechte Meinungsmache im Netz? Und wer steckt da hinter. Das Team von Radio Bremen hat sich auf die Suche gemacht nach den Personen die mit digitalen Angriffen versuchen unsere Demokratie zu gefährden.

Alle Empfehlungen sind auf den entsprechenden Plattformen in den Mediatheken abrufbar.

Der FT vom 26. bis 28. Juni 2020 in Zeiten von Corona

Frankentreff Motorsäge

Nachdem durch die Corona-Pandemie vorerst alle FTs abgesagt wurden, trafen sich vom 27. bis 28. Juni erstmals wieder Pfadfinder*innen für einen FT am Bucher Berg. Der FT Motorsäge.

Inhaltlich stand vor allem die Praxis im Vordergrund. In zwei Gruppen übten die Teilnehmer*innen alle Schritte zum Bearbeiten von liegendem Holz. Zunächst wurden im nahen Waldstück zwei Bäume gefällt und anschließend grundlegende Schnitte geübt. Nun folgte das Entasten des Liegendholzes. Hier haben wir verschiedene Techniken kennengelernt und konnten diese gleich am Holz ausprobieren. Der entastete Baum wurde abgelängt und in Stücke gesägt und aus dem Wald transportiert. Zwischendurch folgte noch eine kleine Einheit zum Thema Fällen und wir konnten ein Paar Fällkerben schneiden. Ausgeklungen wurde der Abend mit einem social-distancing Lagerfeuer.

Am Sonntag wurde nun die Theorie nachgeholt und wir beschäftigten uns mit der persönlichen Schutzausrüstung (PSA), den Sicherheitseinrichtungen einer Kettensäge sowie deren Wartung. Hierzu gehört das Reinigen der Säge, das Abrichten der Führungsschiene und das Schärfen der Kette. Danke an die Teamer für ein lehrreiches Wochenende.

Alexander Fuchs

Fotos: Katja Bärschneider, Leon Anders

Der Stamm Nemeta sagt der Region Isar Danke!

Eine neue Küchenjurte wird Realität

Bei der letzten Leiterrunde in 2019 kam bei uns die Idee auf, eine Küchenjurte zu beschaffen. Denn unser altes US Armee Zelt war in einem so desolaten Zustand, dass sich eine Instandsetzung nicht gelohnt hätte. Also nahmen wir die Beschaffung einer neuen Küchenjurte in Angriff:

Mit Bettelbriefen an die kath. und ev. Gemeinde, die Eltern, die Region Isar, die Altpfadfindergilde Bayern (noch offen) und die Gemeinde Wörth kamen doch 1.650 € zusammen, so dass unsere Küchenjurte Realität wurde.

Ein Foto werden wir dieses Jahr wahrscheinlich nicht mehr machen können, da wir wegen Corona keine Veranstaltung im Plan haben. Aber sobald die Küchenjurte im Einsatz ist, reichen wir gern ein Bild nach.

Der PSG/VCP Stamm Nemeta bedankt sich auf jeden Fall ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Region Isar.

Herzlich gut Pfad!
Chris (bajusz)

Frankentreff vom 17. bis 19. Juli 2020

FT Messerbau

Spät aber doch dann noch – nachdem der FT Messerbauen an dem eigentlichen Termin im Mai aufgrund von Corona nicht stattfinden konnte, wurde er zwei Monate später unter speziellen Hygieneauflagen durchgeführt.

Am Freitagabend trafen sich die Teamer, das Küchenteam und die neun Teilnehmer (deren Anzahl wegen Corona stark reduziert wurde) am Bucher Berg. Nach intensiver Einweisung in das Hygienekonzept und nach dem Essen (da Essensausgabe nicht hygienekonform ist, wurden wir wie im Restaurant bedient … ich bin dafür, dass man das System grundsätzlich einführt J) haben wir unter professioneller Anweisung von Andi und Chris angefangen, den Messergriff zu bauen. Die zwei fleißigen Teamer hatten die Teile schon vorgearbeitet, was die ganze Angelegenheit sehr erleichterte. Gegen 23:00 Uhr war der Griff aus Rinderknochen, Ebenholz und Maßerbirke zusammengeleimt, sodass er über Nacht trocknen konnte. Rein zufällig ist zwischendrin eine Gummibandschlacht ausgebrochen, die an Ende dann fertig ausgefochten wurde. Danach ist der Abend ganz entspannt am Lagerfeuer ausgeklungen – bei den einen früher, bei den anderen später…

Nach dem Frühstück fingen wir an, das Leder zuzuschneiden und die Messerscheide zu nähen, parallel dazu haben wir die Klingen in die Messergriffe eingelassen. Am Nachmittag waren alle Scheidenrohlinge fertig und die Klingen saßen fest genug in den Griffen, dass mit dem Schleifen begonnen werden konnte - denn aus dem viereckigen Holzblock musste schließlich ein gut greifbarer Messergriff werden. Nachdem der Griff mit dem Bandschleifer in Form gebracht wurde, musste mit Schleifpapier nachgearbeitet werden, um die letzten Makel zu entfernen und eine gute Oberfläche zu bekommen. Da die Messer alle etwas unterschiedlich wurden (das hat Handarbeit nun mal so an sich) wurden nun die Messerscheiden individuell auf die Messer angepasst. Dafür wurde erstmal das Messer inklusive eines Durchstechschutzes aus Plastik in die eingeweichte Lederscheide gesteckt. Anschießend war das sagenumwobene „Löffeln“ angesagt, durch das das Leder genau an die Form des Messers angepasst wird. Auch dieser Abend wurde mit einer Singerunde beendet.

Am Sonntag wurden dann nur noch Kleinigkeiten gemacht, wie zum Beispiel dem Ölen des Messergriffes oder dem Einprägen von Zeichen in die Lederscheide. Nach dem Mittagessen und dem gemeinsamen Aufräumen war dieser Kurs mal wieder viel zu schnell vorbei. Am Ende des Kurses hatte jede*r Teilnehmer*in ein eigenes individuelles Messer mit Lederscheide, was uns auf diversen Lagern begleiten und an diesen Kurs erinnern wird.

Tim Breuer

Fotos: Andreas Hümmer

Regionsmeutenaktion in Mitte

Ein Alien in Franken

Am Wochenende gab es Area51-Feeling in der Region Mitte, als nach einer Raumkollision virtuelle Trümmerteile eines Alienraumschiffs auf der Erde niedergingen.
Sie enthielten verschlüsselte Koordinaten, die das Alien zu Heimreise benötigte. Leider war es mit der Bergung und Entschlüsselung überfordert.
Auch die WüRM, die Weltraumüberwachung Region Mitte, war personell unterversorgt, so dass sich die Wölflinge vom Stamm Emmy Noether Fürth auf die Socken machten um dem Alien zu helfen den Weg nach Hause zu finden.
Acht Trümmer galt es zu finden und bei jedem Trümmerteil ein Rätsel zu lösen.
Waren die ersten Fundstücke schnell entdeckt und Codes geknackt, so befanden sich die weiteren Objekte in einiger Entfernung von der Basis im Gemeindehaus.
So führte die Suche durch Parks, in Gärten und durch Wiesen und entwickelte sich im Laufe des Nachmittags zu einer ausgewachsenen Wanderung. Dabei kam auch der Spaß und die Räselfreude nicht zu kurz, mussten doch

die Trümmerteile geborgen und dann Sudokus gelöst, Tiere und Pflanzen identifiziert und Morsecode entschlüsselt werden.
Schließlich, wieder zurück im Gemeindehaus, wurde die finale Lösung – die Zielkoordinate – in Angriff genommen. Einige Grübeleien und Taschenumkrempeln (Wo war doch gleich der Zettel mit Lösung Nummer 3?) später war diese ermittelt und erfolgreich an die WüRM übermittelt.
Am Ende freute sich eine, vom Wandern und Knobeln etwas erschöpfte, Gruppe Wölflinge über ihren Erfolg und hofft, dass das Alien hat seinen Weg nach Hause gefunden hat.
Vielen Dank geht an die Organisatoren dieser Regionsmeutenaktion und die Helfer, die diesen Tag möglich gemacht haben.

Jörg Roth

Ein Sommerlager in Zeiten von Corona

CoLa 2020

Dieses Jahr war so ziemlich alles anders als geplant. Die Pläne für den bevorstehenden Pfadi-Sommer wurden auf Eis gelegt. Keine Landesversammlung, kein Pfingstlager, kein Landeslager - die Vorfreude war dahin. Ein Sommer ohne Lagerfeuer, Schlafmangel und Sternenhimmel? Wie soll man das denn aushalten?

Da wir uns beim besten Willen mit diesem Gedanken nicht anfreunden konnten, schmiedeten wir einen Plan, der aus einem ausgetüftelten Hygienekonzept und der reibungslosen Zusammenarbeit unseres Leiterkreises bestand. Dank der hervorragenden Flexibilität aller Eltern und unserem fleißigen Arbeitstier Tobi O. stand dem Start unseres ‚CoLas 2020' schlussendlich nichts mehr im Wege.
Natürlich gab es auch für unsere Sipplinge einiges zu beachten: Bei der Essensausgabe war ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten. Jede Gruppe wurde mit farblich einheitlichen Bufftüchern ausgestattet und die Waschräume durften nur von einer bestimmten Anzahl an Personen gleichzeitig genutzt werden.
Doch auch mit einer Vielzahl an Regeln kam bereits am Freitagabend die gewohnte Lagerstimmung auf. Die Zelte wurden aufgebaut, die Isomatten ausgerollt und das Küchenteam verwöhnte uns wie immer mit allerlei Köstlichkeiten. Nach einem Geländespiel und Workshops am Samstag ging es dann für die einzelnen Sippen tags darauf auf einen 2-Tages-Hajk, um die nähere Umgebung rund um den Zeltplatz Schwaighölzl in Neuburg genauer zu erkunden. Nach der Rückkehr am Montagnachmittag durften sich dann alle ihre verdiente Stärkung in Form warmer Käsespätzle abholen, bevor wir uns am Dienstag wieder alle gemeinsam auf den Heimweg machten.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Eltern für das Vertrauen bedanken, ein solches Lager zu außergewöhnlichen Bedingungen auf die Beine zu stellen. Dank der tollen Zusammenarbeit aller Sipplinge konnten wir unseren Pfadi-Sommer zumindest ein Stück weit genießen und die Schlafsäcke immerhin für dieses eine Wochenende aus dem Keller holen.

Sandra Schnell

Fotos: Vera Kammerer

Zeltlager in Zeiten von Corona?

Sommerlager im Corona-Jahr

Interview mit Pius Heiß, 7, und Jakob Sandmeyer, 9, aus Apfeldorf, die im August ihr ersten Pfadfinder-Lager in der Langau verbrachten

Zeltlager in Zeiten von Corona? Das kann man sich fast nicht vorstellen. Nur wenige Stämme haben daher dieses Jahr ein Sommerlager gemacht.

„Wie soll das gehen?“ „Muss man wirklich während Corona Aktionen machen?“ „Die Leute sollen doch lieber zuhause bleiben!“ Mit diesem Thema hat sich der VCP Stamm Lechrain in den Sommerferien ganz besonders beschäftigt. Natürlich ist es sinnvoll, so viel es geht zuhause zu bleiben und auf Aktionen und Urlaube zu verzichten. Aber in den Augen der Pfadfinder ist diese Entscheidung einfacher gesagt als getan. „Wir glauben, dass die Corona-Einschränkungen für viele Kinder besonders schlimm waren. Da haben wir nach Konzepten gesucht, um sie nicht zu vergessen, und ein bisschen „Normalität“ zu leben“, so Stammesleiter Stephan Albrecht. „Im Jahr 2020 ist es wichtiger denn je, Corona konforme Angebote für unsere Jüngsten zu schaffen. Ich denke, wir sind uns alle einig, dass es Kindern nicht gut tut, den ganzen Sommer vor dem Fernseher, PC oder mit etwas Glück noch im Garten zu verbringen. Kinder brauchen Gemeinschaft, Spiele und Sport noch viel mehr als wir Erwachsenen. Ohne Bewegung und Spaß geht es einfach nicht“.

Und die Corona Regeln schließen Bewegung und Spaß auch nicht aus! „Natürlich ist es ein Mehraufwand, dieses Jahr ein Lager zu organisieren oder unser Ferienprogramm. Aber es lohnt sich und ist auch etwas Besonderes, dass die Kinder nicht so schnell wieder vergessen werden“ so Stephan.

Die Pfadfinder des VCP Stamm Lechrain haben im Sommer 2020 alles gegeben, um trotz Corona ein Angebot für Kinder aus der Region sowie die Pfadfinder ihres Stammes zu schaffen. Neben einem wöchentlichen Sommerferienprogramm mit insgesamt über rund 300 Anmeldungen, gab es für die Mitglieder des Pfadfinder Stammes sogar ein echtes Zeltlager in der Bildungs- und Erholungsstätte der Langau. Jede Stufe hatte ihr eigenes Zelt und einen eigenen Essenstisch. Zwei Wölflinge waren so begeistert von dem Lager, dass sie unbedingt ein Interview für die KIM machen wollten.

Hat Euch im Lager nicht der Fernseher gefehlt?
Pius: Nein! Es war sehr schön. Und auch gar nicht langweilig. Am besten war, dass wir in der Schnitzelgrube waren und dass es Nutella zum Frühstück gab.
Jakob: Da gabs immer viel, was wir machen konnten. Das Wandern hat mir sehr gut gefallen und auch das Walderlebniszentrum. Und auch auf dem Spielplatz, auf dem wir waren, war es cool.

Ganz stolz erzählten Pius und Jakob auch von Ihren ersten Erfahrungen mit einer Jurte: „Wir haben zwei Nächte in Jurten geschlafen. In einer großen Jurte alle aus unserer Altersklasse.“ „Das war so ein rundlicher Kreis, nur das oben ein zylinderförmiges Dach drauf war.“ „Und oben hatte sie so eine Spitze. Die Jurte war schwarz.“ „Und im Zelt gab es noch ein Dreibein und eine Feuerschale. Da kann man nämlich Feuer drin machen. Ich habe sehr gut geschlafen.“

Es gab auch einiges an Programm, wie eine Nachtwanderung, einen Postenlauf oder einen Tagesausflug zum Walderlebniszentrum in Füssen. Außerdem wurde Marmelade eingekocht, ein Kuchen über dem Feuer gebacken, geschnitzt und Spiele auf dem Platz gespielt.

Und welchen Workshop fandest du am besten, Pius?
Ich habe einen Löffel geschnitzt. Erst habe ich ein Loch reingebrannt, dann das Loch schön rund gemacht. Dann hat mir jemand den Löffel zurecht gesägt. Am Ende habe ich das außen rum noch fertig gebastelt

Außerdem gab es die „Schnitzelgrube“?
„Das ist eine Grube, in der so viereckige Schaumstoffschnitzel drin liegen. Da konnte man drin rumturnen.“ „Und von drei Metern Höhe in die Grube springen!“

Auch wenn es nicht ganz drei Meter waren, schwärmten die Wölflinge von der Schnitzelgrube der Langau.

Ach so, die Schnitzel konnte man nicht essen?
Beide: Nein! (lachend)
Pius: Sonst wäre ja nebendran Ketchup gestanden!

Auch die Corona Probleme beim Essen konnten gelöst werden. Gekocht und ausgegeben wurde mit Mundschutz, das Geschirr konnte danach in einer Spülmaschine heiß gereinigt werden. Am letzten Abend kochte die Pfadfinder Gruppe Ihr – für ein Vorbereitungslager des Eurojams erlerntes - Chili con Carne für den Stamm. Das kam auch besonders gut bei den Wölflingen an.

Welches Essen hat im Lager am besten geschmeckt?
Beide: Chili con Carne – das war lecker!

Wie liefen denn die Abende ab?
Pius: Wir haben Lagerfeuer mit Stockbrot gemacht. Und in der ersten Nacht eine Nachtwanderung. Und es gab eine Tschai Beschwörung! Da muss man erst ganz laut den Chai-Geist rufen. Und dann kommt er. Der Geist schreit dann „Chakamulaia!“ und man muss immer wieder in der gleichen Lautstärke „Chai!“ sagen.

Und was passiert dann?
Pius: Das Feuer wird größer und die Töpfe mit dem Chai stehen nebendran. Und ich glaub, der Chai wird dadurch heiß.
Jakob (flüstert Pius zu): Da musst du doch nicht alles erzählen.

Ist der Tschai-Geist also im Tee drin?
Pius: Ja.

Die Pfadfinder aus Lechrain haben also klar gezeigt, dass es auch in Corona Zeiten möglich ist, ein besonderes Erlebnis für Kinder zu schaffen und hoffen, dass es im nächsten Jahr auch wieder größere Lager geben wird.

Sophia Albrecht, Jakob Sandmeyer und Pius Heiß

Pfadfinder zeigen, dass Kinderprogramm auch während Corona machbar ist

Der rote Ferienbus rollt wieder

Die Pfadfinder des VCP Stamm Lechrain e.V. haben sich von den Corona-Hürden nicht aufhalten lassen und so war auch dieses Jahr in den Sommerferien wieder der rote Ferienbus unterwegs.
In Zusammenarbeit mit DB Oberbayernbus, dem Kreisjugendring Landsberg und der Jungen Presse Landsberg e.V. organisiert der Stamm schon seit mehreren Jahren ein Ferienprogramm für alle Kinder aus der Region. Dabei fährt ein roter Bus jeden Mittwoch die Haltestellen zwischen Schongau und Landsberg bzw. Kaufering ab und schließlich weiter zum jeweiligen Zielort.

Alles in allem war der Ferienbus 2020 der Lechrainer auch in Corona Zeiten ein voller Erfolg. Mit durchschnittlich 45 Personen pro Fahrt sind insgesamt rund 300 Anmeldungen eingegangen. Alle Fahrten hatten wunderbares Wetter und keinerlei größere Probleme. „Eine Herausforderung war dabei in diesem Jahr natürlich der besondere Umstand bedingt durch die Corona-Pandemie“, erklärt Sophia Albrecht, die die Veranstaltungen koordinierte. „Mit unserem Hygienekonzept und in enger Absprache mit den Zielorten, Busunternehmen und dem Kreisjugendring, konnten die Fahrten aber auch im Jahr 2020 durchgeführt werden“.

Als erstes ging es dabei ins Verkehrsmuseum München, wo die Kinder sich sowohl in Kleingruppen selbstständig die ausgestellten Autos, Züge oder Flugzeuge anschauen konnten, als auch bei einer spannenden Führung unter anderem lernen konnten, woher die Worte „Chauffeur“ oder „Kotflügel“ kommen. Na, habt Ihr eine Idee? Abgerundet wurde der Tag mit einer Kugel Eis und einem Spielplatz.

Am nächsten Mittwoch war die Highlight Fahrt ins Legoland geplant. Da die Anmeldezahlen aber alle Rahmen sprengten, wurden aus einem Bus kurzerhand zwei! So fuhr der Pfadfinder Ferienbus mit über 100 Teilnehmern ins Legoland. Natürlich wurden auch hier alle Hygieneregeln eingehalten. Die Kleingruppen wurden schon vor der Fahrt eingeteilt, im Bus galt eine Mund- und Nasenbedeckungs- Pficht und es musste auf Abstand geachtet werden. Die Kinder bekamen bei allen Fahrten außerdem eine eigene rote Ferienprogramm Cappie, um die Zugehörigkeit zu zeigen. Das war im Legoland besonders schön, da überall verteilt rote Cappies zu sehen waren.

Es folgte die Fahrt in das Freilichtmuseum in Glentleiten. Bei bestem Wetter erkundeten die Kinder und Jugendlichen die alte Bauernhofwelt, lernten von einem echtem Schmied, kühlten sich unter den Holzwasserleitungen der Mühle ab und spielten bei der Waldkegelbahn. Im Anschluss ging es weiter zu einer Dampferfahrt, bei der der Tag mit einem Eis abgerundet wurde.

Am 19. August machte sich der Ferienbus auf den Weg ins Walderlebniszentrum Füssen. Hier erkundeten die Kleingruppen viele spannende oder nasse Stationen, wie auch den knapp 500 Meter langen und 20 Meter hohen Baumkronenweg. Im Anschluss ging es zu den bayerischen Schlössern, zu dessen Füßen noch ein kleines Stück gewandert wurde, bis der Tag bei einem Spielplatz endete.

Die Woche drauf unterstützte wie jedes Jahr der Kreisjugendring das Programm und leitete die Fahrt in den Skyline Park. Coole Achterbahnen, Wasserattraktionen und noch mehr Achterbahnen. Bei bestem Wetter hatten die 50 Kinder und Jugendliche wieder einen wunderbar gelungenen Tag im Skyline Park.

Ein kleines Highlight war dann noch die letzte Fahrt. Mit großer Freude machte sich die Gruppe auf den Weg nach Kochel am See – das Ziel: Franz Marc Museum und einer Dampfertour auf dem Kochelsee. Unter Anleitung der Museumpädagogen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei selbst ihre künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Und dank der herzlichst bemühten Museumsführerin, waren die Kinder auch sehr von der Ausstellung begeistert. Als Belohnung ging es mit dem Dampfer auf den Starnberger See, wo ein Eis in Tutzing nicht fehlen durfte.

„Wir sind froh, dass trotz dieser besonderen Zeiten in diesem Jahr alles so reibungslos geklappt hat“, so Sophia Albrecht. „Dabei bedanken wir uns herzlichst bei allen Unterstützern, insbesondere natürlich auch bei den zahlreichen Gruppenleitern und unserm Busfahrer Peter. Ohne Euch alle, wären diese Fahrten nicht möglich!“

Sophia Albrecht

Corona hat gegen die Pfadfinderei keine Chance!

Ein Sommer ohne Zeltlager? – Nicht mit uns!

Das haben wir beschlossen, und uns ganz viele Gedanken für ein „Hygiene-Regeln"-konformes Zeltlager gemacht. Am Mittwoch trafen wir uns dann voller Vorfreude und Erwartungen am Pfadfinderzeltplatz in Rothmannsthal. Nachdem wir uns Corona-gemäß begrüßt hatten, ging es ans Zelte aufbauen, diesmal in etwas anderen Stil, dafür etwas bunter. Familienweise oder 2 Personen in einem Zelt haben wir uns aufgeteilt. Zunächst wurden unsere Zelte vom starken Wind noch auf Standfestigkeit überprüft, aber als dann alles stand, trafen wir uns in einem Isomatten-Kreis (mit viel Abstand), um nach langer Zeit wieder unsere Gitarren und Stimmbänder (gegen den Sturmwind) zum Schwingen zu bringen. Alle verspeisten anschließend genüsslich ihr mitgebrachtes Essen und am Abend machten wir noch einen Klangpfad und eine entspannende Klangreise.

Frisch und munter und bei strahlendem Sonnenschein ging es am nächsten Tag in 4 Gruppen weiter mit einer Sport-Olympiade. Da wir den ganzen Zeltplatz für uns hatten, gab es keinerlei Platznöte. Immer zwei Gruppen traten in den verschiedensten Disziplinen gegeneinander an: Kubb spielen mit Einmal-Handschuhen, Speedminton (da hält man sowieso viel Abstand) mit frisch desinfizierten Schlägern, ebenso Darts (Abstand beim Anstehen, frisch desinfizierte Pfeile): wir hatten richtig viel Spaß!!

Nachmittags machten wir uns daran unseren bunten Jahrmarkt für den Freitag vorzubereiten:
Einige sammelten verschiedenste Materialien und legten eine wunderschönen Barfußpfad mit Laub, Zweigen, Moos, aber auch Autofußmatten und Plastiktüten an. Andere bauten unter dem Dach vor der Männerdusche eine „Spielhölle" auf: Dartsspiel (natürlich mit Desinfektionsmittel) und der Möglichkeit des Glücksspiels, indem man Zapfen auf weiß, schwarz, rot oder grün setzen konnte, um so – je nach Treffer – seinen Gewinn zu erhöhen. Eine spezielle (mit viel Einsatz) genagelte Kugelbahn erlaubte in Kombination mit einem Stöckchen ein kontaktloses Würfeln, um sein Geld auf seiner Geldkarte zu vermehren. Fechtstation, Dosenwerfen und Wackeldraht folgten. Nachdem die – sehr engagierte - Theatergruppe nach langem Proben fertig war, ging es auf zum leckeren Abendessen.

Abends verbrachten wir eine schöne Zeit mit Liedern und Geschichten und feinem Stockbrot am Lagerfeuer ganz unter freiem Himmel (auch sehr schön!).

Der Freitag verging mit dem liebevollen Aufbau der Stationen (haben wir überall an Desinfektionsmittel oder Einmal-Handschuhe gedacht?), dem Ankommen der Tagesgäste und dem freudigen Durchlaufen der ganzen tollen Stationen wie im Flug, und auch der Regen am Nachmittag konnte unsere Laune nicht trüben! Abend sangen wir und spielten ausgiebig wieder einmal Connect. Alle hatten riesigen Spaß an dem Spiel und so spielten wir, bis die Köpfe zu rauchen begannen.

Fotos: Kerstin Ortlieb

Viel zu schnell ging unser Kurz-Zeltlager vorbei, und glücklich, dass wir es durchgeführt haben, fuhren wir am Samstag alle wieder nach Hause, mit dem festen Vorsatz uns für weitere -vielleicht andere als gewohnte – Aktionen zu treffen, trotz Corona!

Katja Ogrisseck und Kerstin Ortlieb für den MTA'62

Neues vom Landesvorsitz

Hinweise zum Pfadfinden trotz Corona

Unsere Hinweise und Empfehlungen zu Gruppenstunden, Stammeslagern etc. werden immer wieder aktualisiert und sind auf der Homepage im Mitarbeiterbereich verfügbar.

Kirchentag 2023 in Nürnberg

Am Kirchentag 2023 in Nürnberg wollen wir uns als VCP Bayern (in Zusammenarbeit mit der EJ) aktiv beteiligen und sichtbar werden! Hierzu soll es eine PG geben, in der alte Kirchentagshasen ebenso willkommen sind wie neue Interessierte. Auch darüber hinaus werden noch zahlreiche Helfer*innen gesucht. Bei Interesse meldet euch bei uns!

Landeserwachsenarbeit

An diesem Thema sind wir gemeinsam mit dem Landesrat dran. Konkret fragen wir uns wie die Arbeit für die Erwachsenen zukünftig aussehen soll, welche Angebote es schon gibt oder es noch geben könnte (hierzu läuft eine Abfrage in den Regionen und Stämmen) und wie Beteiligungsmöglichkeiten aussehen sollten.

Vernetzung mit der EJ

Wir würden gerne enger und besser mit der EJ zusammenarbeiten. Dies geschieht oft – oder eben genau nicht – auf Stammesebene. Um die Zusammenarbeit zu fördern und unterstützen, wird euch Tobias Sommer bei Regionsveranstaltungen besuchen um die EJ vorzustellen, bestehende Beziehungen abzufragen und sich als Ansprechpartner vorzustellen.

Umsetzung und konkrete Maßnahmen aus Bayern Bergauf

Zu diesem Thema hatten wir einen großen inhaltlichen Block auf dem Landesrat. Das Team von Bayern Bergauf stellte dem Landesrat seine bisherigen Ergebnisse vor. Aus den auf den Regionalwerkstätten gesammelten Meinungen und Informationen erarbeitete die Lenkungsgruppe erste Maßnahmenvorschläge, die wir diskutiert, priorisiert und weiterentwickelt haben. Die ersten Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

Jugendpolitik und demokratische Bildung

Politische Bildung und die Hinführung zur Autonomie und Partizipation sind Teil der pfadfinderischen pädagogischen Arbeit. Daher soll dieses Thema zum einen stärker in den Verband hineingetragen werden und zum anderen soll der VCP nach außen deutlicher in seinen Positionen wahrgenommen werden.

Neues aus dem Land und Bund

Neue Vorsitzende der EJ

An der letzten Sitzung der Landesjugendkammer im Oktober ist die langjährige Vorsitzende Paula Tiggemann zurückgetreten. Einstimmig als Ihre Nachfolgerin wurde Katrin Vogelmann gewählt, diese wird das Amt noch bis zum Ende der Kammerperiode nächstes Jahr innehaben.

PG Sensibilisierung

Zwei Wochenenden lang hat sich die PG Sensibilisierung eingesperrt und unter Hochdruck gearbeitet. Denn der Auftrag hatte es sich: Da sich die Landesversammlung um mehrere Monate verschoben hatte, musste innerhalb von nur wenigen Wochen ein Konzept erarbeitet werden, um unseren Umgang mit dem Thema Prävention, Sensibilisierung und Intervention auf ein neues Level zu heben. Die PG Sensibilisierung hat diese Herausforderung angenommen und auf dem Landesrat 4 bereits umfassende Ergebnisse präsentiert. Danach werden diese auf ausdrücklichen Wunsch einiger Regionsvorsitzender nochmals eine Runde durch die Regionen und Stämme drehen, bis schlussendlich die Landesversammlung 2021 (hoffentlich) ihr „Go“ für die vielen tollen Maßnahmen gibt, die erarbeitet wurden.

Homepage und Social Media Kanäle der ejb

Wenn ihr wissen wollt, was momentan alles so in der EJ abgeht, dann folgt der ejb auf Instagram und Facebook. Unter ejbayern findet Ihr die Kanäle und somit auch viele Infos rund um Aktionen und ab und zu auch mal ein paar Pfadfinder ;)

Wer einmal über den Tellerrand schauen möchte, kann sich auf der Homepage der evangelischen Jugend in Bayern (www.ejb.de) austoben und dort viele Infos und Arbeitshilfen finden.

Tipps für Online-Gruppenstunden

Warum eigentlich nicht?

Warum Online-Gruppenstunden?
Die eigentliche Frage lautet ja: Warum eigentlich nicht? Keine Ahnung wie Technik geht? Keine Ahnung, was man dann da so macht? Wir möchten euch weiterhelfen.

Generell gilt: Versucht im Kontakt zu bleiben. Jedem wird früher oder später die Decke auf den Kopf fallen. Jedem werden die gleichen Pappnasen irgendwann zu viel. Mehr oder weniger jedenfalls. Wie cool wäre da einfach eine Stunde in der Woche, in der Corona einfach nicht DAS Thema der Stunde ist. Wie schon im Lockdown im Frühjahr finden wir Pfadfinder neue Wege und machen das, was wir am besten können: Allzeit bereit sein!

Ihr seid unsicher mit dem ganzen Online Zeugs? Kein Ding – Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Traut euch und probiert es aus! Damit ihr nicht komplett ins kalte Wasser hüpfen müsst, gibt es hier ein wenig Online-Gruppenstunden Inspiration.

Das Tool
Da fängt es schon an. Wie kommen wir überhaupt in Kontakt? Wenn ihr bisher noch keine Whatsapp oder Telegram Gruppe habt – erstellt jetzt eine! Mit allen. Sollten nicht alle hinzugefügt werden können, sorgt dafür, dass ihr irgendwie in Kontakt mit Kids und auch mit den Eltern bleibt. Für Eltern bieten sich auch Whatsapp-Gruppen oder E-Mail-Verteiler an.

Aber welchen Dienst verwende ich für eine Online-Gruppenstunde? In der Tabelle unten sind die gängigsten Dienste aufgeführt!

Für welchen Dienst ihr euch letztendlich entscheidet ist natürlich euch überlassen. Wir können so viel sagen: Alle funktionieren! Wählt das Tool, welches für euch und eure Gruppe am einfachsten scheint. Fragt auch mal bei euren Sipplingen nach, welche Software möglicherweise schon bekannt ist. (Aus Online-Unterricht oder privatem Gebrauch)
Hauptsache ihr könnt euch hören und sehen und alle haben die Möglichkeit teilzunehmen!

Die Planung
- Sagt frühzeitig Bescheid den Sipplingen UND den Eltern Bescheid, damit alle die Möglichkeit haben „in die Gruppenstunde zu kommen".
- Kommuniziert vor der ersten Online-Gruppenstunde die wichtigsten Infos. Jeder sollte ein Gerät mit Internetzugang, mit Mikro und bestenfalls eine Kamera haben. Für den Fall, dass Accounts angelegt werden müssen – sagt dringend vorher Bescheid!
- Macht einen Termin für einen Technikcheck aus bevor es richtig losgeht. Tipp: Bei Mikroproblemen helfen oft schon einfache Kopfhörer oder ein Gerätewechsel. Wenn alle Stricke reißen probiert es einfach mal über das Handy aus.
- Überlegt euch vorher ein paar Inhalte für die Gruppenstunde.
- Erklärt das Tool nochmal kurz gemeinschaftlich. Geht die wichtigsten Funktionen kurz gemeinsam durch, damit niemand im Nachteil ist.
- Klärt dringend Gesprächsregeln ab. Beispielsweise kann es sinnvoll sein, dass alle sich stummschalten, außer der Person, die gerade redet. Auch wenn es banal kling: „die Hand heben" und „Leute aussprechen lassen", solltet ihr nochmal erklären und betonen.

	Skype	Zoom	Jitsi Meet
Preis	kostenlos	kostenlos (mit Einschränkungen)	kostenlos
Account	Registrierung jeder Person erforderlich	Registrierung des Veranstalters (Hosts) erforderlich	keine Registrierung erforderlich
Einschränkungen	keine	max. 40 Minuten	keine
Sonstiges	Bildschirmübertragung möglich	Kleingruppenarbeit und Bildschirmübertragung möglich	Bildschirmübertragung möglich
Tipp	Neben Skype kennen die ein oder anderen Sipplinge noch Microstoft Teams. Dies funktioniert sehr ähnlich wie Skype.	Fragt nach, ob nicht ein Gruppenleiter eine erweiterte Lizenz hat. Damit fallen die zeitlichen Einschränkungen weg.	Dies ist ein sehr einfaches Tool, falls euch Registrierungen und Lizenzen zu kompliziert sind
Achtung!	Laut AGBs: Mindestalter 13 Jahre. Lasst euch von Eltern helfen.	Laut AGBs: Mindestalter 16 Jahre. Lasst euch von den Eltern helfen.	Beim VCP Bayern könnt ihr auf einem VCP-eigenen Jitsi-Server z. B. Gruppenstunden abhalten. Link: https://meet.vcp.de

Alle lassen die Kamera an, die ...

... schon ein Jupfi-Halstuch haben!
... heute richtig Lust auf die Gruppenstunde haben!
... die gerne im Zelt schlafen!

So geht's ...

1. Vereinbart, wer die Ansagen macht. Diese Person darf sich dann einen Satz wie oben überlegen.
2. Hat die Person die Ansage gemacht sind die anderen dran. Kamera an oder aus lassen, je nachdem was zutrifft!
3. Im Laufe des Spiels darf das Wort auch weitergegeben werden.
4. Das Spiel ist vorbei, wenn ihr es möchtet.

Draw the Picture!

Ihr benötigt ...

- pro Person einen Zettel und einen Stift
- Vorstellungskraft

So geht`s ...

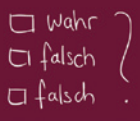
- Eine Person überlegt sich etwas und malt es auf den Zettel - geheim!
- Alle machen sich bereit zum zeichnen.
- Die Person versucht Schritt für Schritt zu erklären, wie das Motiv zu zeichnen ist.
- Achtung! Das Endergebnis darf nicht genannt werden!
- Zuletzt zeigen alle ihre Zeichnungen - erkennt ihr was gezeichnet werden sollte?
- Neue Runde - neue Zeichnung!

Zwei Lügen, eine Wahrheit

So geht´s ...

- Jede*r überlegt sich drei Aussagen oder kleine Geschichten. ABER: Nur eine davon ist wahr!
- Eine Person fängt an und erzählt. Die anderen müssen nun die Wahrheit erkennen. Ist die Wahrheit raus, darf der/ die Nächste.

Tipp:
Wandelt wahre Geschichten ab oder erzählt Geschichten von Freunden und Bekannten.



Zimmer-Schnitzeljagd

So gehts ...

- Erstelle eine Liste mit Alltagsgegenständen
- Teilt euch in zwei Teams auf
- Teile die Liste mit den Mitspielern (Chat, Screensharing)
- Das Team, welches zuerst alle Gegenstände gesammelt hat und in der Kamera vorzeigen kann hat gewonnen.
- die Teams dürfen sich absprechen, wer welche Gegenstände holt

Tipp:
Die Spieler*innen dürfen kreativ werden.
Auf der Liste kann stehen:
„ein Gegenstand mit A, etwas quadratisches, etwas grünes, ...
Teams sind nicht zwingend notwendig - probierts mal als Einzelspieler*innen.

Scharade

So gehts ...

- Jede Person überlegt sich zwei Begriffe und sendet diese im Privatchat die Spielleitung
- Teilt euch in zwei oder drei Teams auf
- Ein Team beginnt. Sucht eine Person des Teams aus, welche Begriffe aus der Sammlung im Privatchat erhält.
- Das Team bekommt eine Minute Zeit, in der möglichst viele Begriffe erraten werden müssen. Die Zahl der Begriffen entspricht der Punktzahl.
- Einen neuen Begriff bekommt die Person erst, wenn der vorherige vom Team erraten wurde.
- Nach einer Minute ist das andere Team an der Reihe und sucht sich in seinem Team eine neue Person aus.
- Sind alle Begriffe einmal durch beginnt eine neue Runde

Weitere Informationen

Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden! Guckt mal auf unserer Homepage im Mitgliederbereich vorbei. Unter Pfadfinden vs. Virus findet ihr aktuelles, Spielideen und weiterführende Links. Auch andere Jugendverbände stehen vor dem gleichen Problem wie wir. Checkt auch gerne deren Sammlungen und Hilfestellungen aus!

Projektidee

Gestaltet gemeinsam ein Sippenbuch. Wir können nicht wissen wie es in Zukunft aussehen wird, aber wir wissen, dass das eine sehr besondere Zeit ist in der wir uns befinden. Warum das Ganze nicht irgendwie festhalten?

Gestaltet gemeinsam ein Buch – macht es zu eurem Projekt! Überlegt euch, was der Inhalt des Buches sein soll:

· Steckbriefe jedes Mitglieds
· Sippenregeln
· Bilder von den letzten Lagern
· Wünsche für die Zukunft
· Steckbrief über die Gruppenleiter*innen
· Witzesammlung
· Lieblingsrezepte
· ...

Bevor es mit dem Basteln los geht, solltet ihr euch das Format überlegen, damit keine Seite zu groß oder zu klein gebastelt wird. Am besten bestimmt ihr eine Person, welche das Buch kauft. Verteilt dann die Seiten untereinander und los geht das große Basteln!

An diesem Projekt könnt ihr mehrere Gruppenstunden arbeiten. Macht die Kameras an und bastelt am Schreibtisch. So könnt ihr euch austauschen, euch eure Fortschritte zeigen und überlegen was noch fehlen könnte bis alle Seiten voll sind.

In der ersten Präsenzgruppenstunde könnt ihr eure Basteleien mitbringen, ins Buch einkleben und zusammenfügen.

Ähnlich ist das Prinzip bei einem Kochbuch oder einem Fotoalbum. Sucht zusammen, was in eurem Buch am Ende stehen soll und teilt die Arbeit fair auf.

Schulungen 2021

Nächstes Jahr gibts wieder eine Menge toller Schulungen!

Das nun zu Ende gehende Jahr 2020 war auch im Hinblick auf unsere Schulungen recht traurig. Vieles mussten wir ausfallen lassen, was sowohl uns als Temer*innen und AK-Mitarbeiter*innen als auch euch, die ihr euch auf Schulungen gefreut habt, weh getan hat. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und haben für 2021 viele tolle neue Schulungen für euch entwickelt und geplant.

Außerdem haben wir die Anmeldung vereinfacht. Ihr könnt euch jetzt alle – egal wie alt ihr seid –online anmelden bzw. euch einen Platz reservieren. Hurra!

So funktioniert die Anmeldung (Anmeldestart für Schulungen 2021 ist der 15. November)

Du willst bei einer oder mehreren Schulungen dabei sein? Wie schön! Dann melde dich einfach an. Das geht am einfachsten über unsere Online-Anmeldung unter www.mitglieder.vcp-bayern.de/schulungsanmeldung

Du trägst deine Daten ein, klickst auf „Jetzt anmelden“ und hast es schon fast geschafft.

Je nachdem, ob du ü18 oder u18 bist, folgen noch ein oder zwei Schritte:

Du bekommst in jedem Fall eine E-Mail mit einem Verifizierungslink. Den musst du anklicken, damit die Anmeldung auch wirklich bei uns landet. Wenn du ü18 bist, ist deine Anmeldung damit erfolgreich beendet.

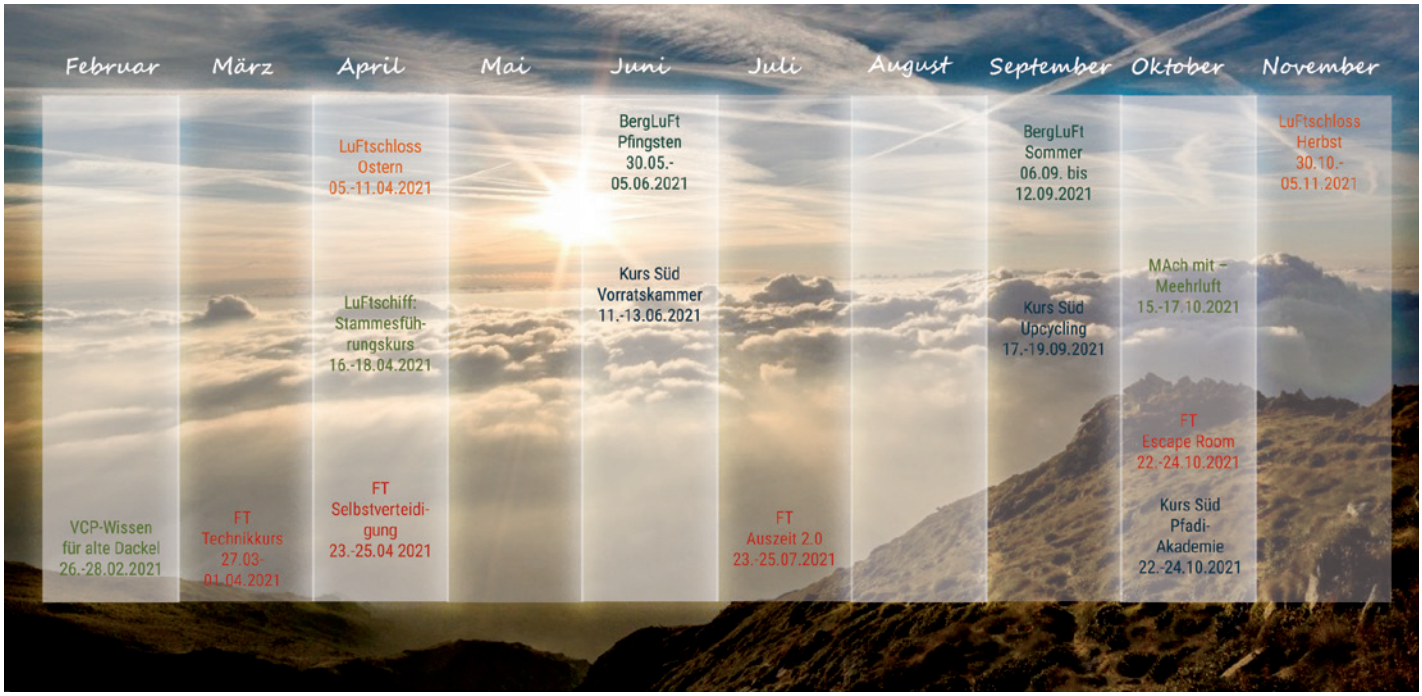
Wenn du u18 bist, musst du bitte die Anmeldebestätigung mit all deinen Daten und Angaben ausdrucken und von einer erziehungsberechtigten Person unterschreiben lassen. Diesen Ausdruck schickst du dann (gerne digital) innerhalb einer Woche an birgit.boeckel @vcp-bayern.de oder per Post in die Geschäftsstelle.

Sollte die Unterschrift deiner Eltern nicht innerhalb einer Woche bei uns eintrudeln, müssen wir deinen Platz in der Schulung leider wieder freigeben – und das wäre schade, denn wir freuen uns auf dich.

Mehr Infos zu den Schulungen 2021

Auf unserer Webseite extra für Mitglieder im VCP Bayern findet ihr alle Informationen zu unseren Schulungen, das Schulungsheft als PDF und das Online-Formular um euch anzumelden. Schaut mal vorbei!

Edith Wendler



Lesetipp

Der Buchtipp von Christian Schmidt

Wie wäre es, wenn man einfach mal nett ist. Wenn man mal jemanden anlächelt, jemandem zuhört, in den Arm nimmt, in schwierigen Situationen hilft, tröstet oder freundlich zu ihm ist. Diese und noch viel mehr Gelegenheiten nett zu sein beschreibt Axel Scheffler in seinem Bilderbuch, das von 38 renommierten Illustratoren mit Bildern unterlegt wird. Ein Buch für Kinder, das ebenso für Erwachsene geeignet ist.
Ja, wie wäre denn die Welt, wenn die Menschen netter zueinander wären? Für viele Choleriker und Griesgrame sicherlich eine Horrorvorstellung. Aber für alle anderen und ich bin mir sicher, dass das die überwiegende Mehrheit ist, wäre es phantastisch. Dabei ist es nicht nur schön, wenn andere nett zu einem sind, sondern auch, wenn man selber nett zu anderen ist.

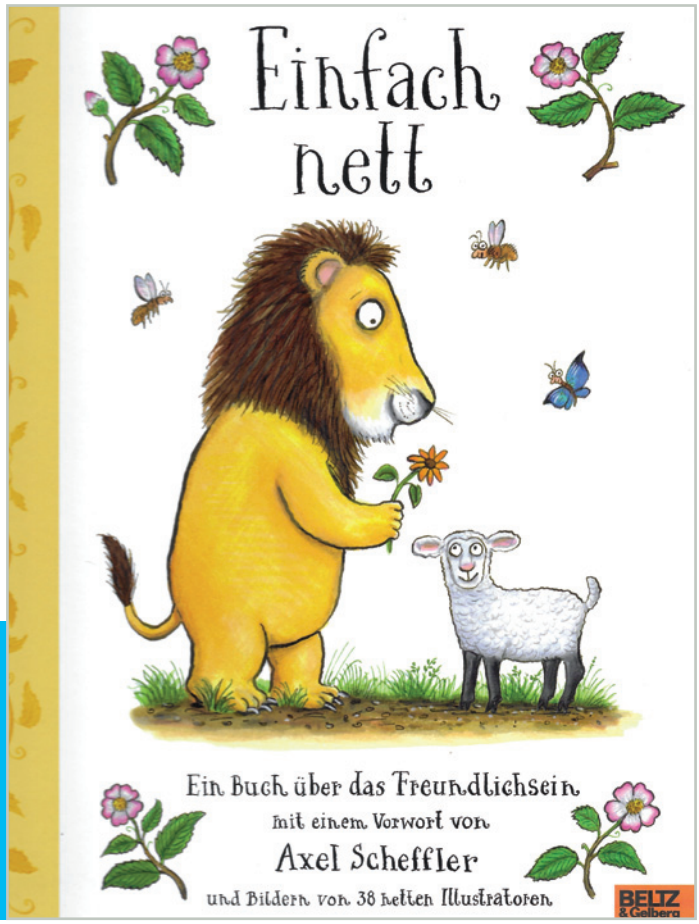
Das ist auch das Fazit von Axel Scheffler: „Nett zu sein ist ein richtig schönes Gefühl. Und außerdem ist es eine richtig gute Idee. Denn wenn jeder nett ist, schaffen wir alle zusammen eine bessere Welt".

Es ist jedoch wichtig, nicht immer auf den anderen zu warten, bis der mal nett zu einem ist, sondern selber einfach mal damit anzufangen. Pfadfinder haben es hier natürlich einfach, sie müssen ja eh jeden Tag eine gute Tat begehen!

Christian Schmidt

Axel Scheffler
Einfach nett
Beltz-Verlag
12,95 €

Bücher kaufen und den VCP unterstützen:
www.buecher-schmidt.de



Personen

Die kleine Elin Hagedorn ist endlich da – am 21.Juli 2020 war es soweit. Den Eltern Franzi und Tim und der stolzen Schwester Lara die herzlichsten Glückwünsche!

Und ein weiteres Frankenjura Baby ist seit dem 25. September 2020 auf der Welt: die kleine Ernestine Ruprecht. Den Eltern Laura und Rudi wünschen wir ebenfalls alles Liebe und eine schöne erste Zeit zu dritt.

Liebe Barbara, lieber Andi,
wir freuen uns mit euch über die Geburt eures Sohnes Konstantin! Für die nächsten Monate wünschen wir euch viele wunderbare Momente, Kraft, Harmonie und immer guten Kaffee im Haus. Wir alle freuen uns schon sehr, den kleinen (Ohr-)Wurm im MTA willkommen zu heißen!
Mit allerbesten Wünschen, Euer MTA '62

Bayern Bergauf Zwischenstand

Bayern Bergauf: Es geht mit großen Schritten voran

Bayern Bergauf ist die bayerische Pfadfindung. Wir schauen genau hin: unser Verband entwickelt sich weiter und auch bei uns spüren wir Veränderungen.

Wie steht es um die Pfadfindung in Bayern?
Die Corona-Zeit haben wir in der Lenkungsgruppe genutzt um ganz genau die Ergebnisse der Regionalwerkstätten aus dem Winter und Frühjahr zu verarbeiten. Herausgekommen sind rund 80 Maßnahmen als Vorschläge zur Umsetzung der Pfadfindung. Diese Maßnahmen wurden auf dem Landesrat vorgestellt und ausführlich diskutiert. Damit ist ein großer Schritt getan, denn nun werden die Ideen von Bayern Bergauf immer und immer wieder besprochen und weiterentwickelt. Dazu beschließt der Landesrat oder die Landesführung, dass sie umgesetzt werden und beauftragt dazu bestimmte Personen.

Wie sehen die Maßnahmen aus?
Die Maßnahmen stellen eine Art Katalog an Möglichkeiten dar die Pfadfindung umzusetzen. Dabei geht es um ganz konkrete Aktionen und Abläufe (z.B. „Der Stammesführerkurs wird überarbeitet und wieder regelmäßig angeboten“) und auch um eher komplexere und umfangreiche Vorhaben (z.B. „Der VCP Bayern entwirft ein zielgruppengenaues Konzept zu Erwachsenenarbeit“). Für viele der Maßnahmen gibt es schon Ideen, Tipps und Tricks für die umsetzenden Personen. Bei anderen muss noch getüftelt werden. Alle Maßnahmen zielen darauf ab unser Pfadfinden noch besser zu machen, eine Liste kann bald auf der Homepage angesehen werden.

Zwischenüberschrift: Wie geht es weiter?
Auf Landesversammlung und Landesrat ist es schon angeklungen, die Pfadfindung und Bayern Bergauf werden in den kommenden Monaten und Jahren eine wichtige Rolle spielen. Die vielen Maßnahmen werden Stück für Stück umgesetzt. Hierfür sorgt die Lenkungsgruppe, die stets die Umsetzung im Blick hat und diese koordiniert. Für eben diese Umsetzung benötigen wir verschiedene Personen, die motiviert sind neue Dinge im VCP Bayern auszuprobieren und ein bisschen Know-How mitbringen. Haltet Augen und Ohren für Ausschreibungen und News rund um Bayern Bergauf offen und bringt euch sehr gerne mit ein.

Lenkungsgruppe Bayern Bergauf

➔ Mehr zum Thema:

Nachhaltigkeit und Lebensmittel

In einer der letzten Ausgaben widmete sich die KIM dem Thema Nachhaltigkeit und Lebensmittel. Auch hierzu möchten wir euch gerne eine Dokumentation zum Thema empfehlen.

Achtung Essen (ZDF)
Die dreiteilige Doku-Reihe „Achtung Essen“ behandelt die Themen: Wie viel Süßes macht krank? Sind Bio-Eier wirklich besser? Woher kommen die resistenten Keime? Dabei blickt das Team hinter die Kulissen, teilweise mit schockierenden Erkenntnissen.

Auch diese Empfehlung ist auf den entsprechenden Plattformen in den Mediatheken abrufbar.

Neues aus der Stiftung

Der neu gewählte Stiftungsbeirat stellt sich vor

SEI EIN PFAD STIFTER STIFTUNG VCP IN BAYERN

Am 11.07.2020 fand die erste digitale Landesversammlunmg des VCP Land Bayern statt. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde für die Stiftung VCP in Bayern ein neuer Stiftungsbeirat für die nächsten vier Jahre gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus vier von der Landesversammlung gewählten Beirätinnen und Beiräten, einem Vertreter des Rechtsträgers und einem Vertreter der Landesleitung des VCP Bayern. Damit jeder weiß, wer sich für die Stiftung engagiert und wer eure Ansprechpartner in allen Stiftungsangelegenheiten sind, möchten wir uns als Neulinge kurz vorstellen.

Gerhard Kofer (Goffy), gewählter Beirat
Nach fast 42 (Dienst-)Jahren als Geschäftsführer bin ich nun im Ruhestand und bringe meine Kontakte und mein Wissen um die Jugendarbeit gerne ein. Es geht nicht allein darum, Geldquellen aufzutun und um das Verteilen dieser Mittel. Es geht vielmehr um gute pfadfinderische Ideen aus den Stämmen, um die konkrete Hilfe für Kinder und Jugendliche, die aus welchen Gründen auch immer, an der Teilhabe eingeschränkt sind. Um Meuten und Sippen, die sich im Aufbau befinden, um für sie Voraussetzungen für den optimalen Start zu schaffen – um nur einige Beispiele zu nennen. Als alleiniger Helfer kann die Stiftung nicht sehr viel erreichen, höchstens punktuell. Es braucht oft die Kombination aus anderer verbandlicher, kirchlicher und öffentlicher Unterstützung, damit Projekte wirksam angeschoben und abgesichert werden. Viele kleine Schnüre zu einem starken Tau binden! Dazu will ich gerne als Mitglied des Stiftungsbeirates beitragen.

Miriam Kettner (Myrre), gewählte Beirätin
Ich bin seit 34 Jahren Mitglied im VCP. Groß geworden bin ich im Stamm Pegnitz, Region Frankenjura, wo ich auch mehrere Jahre Sippenführerin war. Als junge Erwachsene habe ich Aufgaben im Stamm, in der Region und im Landesverband Bayern übernommen. Nach meinem Umzug nach Nürnberg war ich Ende der 90er für einige Jahre im Schulungsteam für Grund- und Aufbaukurse in Rockenbach. Vor 13 Jahren endete diese aktive Zeit und ich lebe inzwischen mit meiner Familie seit 2003 in Neumarkt i.d.Opf. und arbeite als Musikgärtnerin in der Lebenshilfe. Der VCP hat mein Leben beeinflusst und geprägt und zwar ausschließlich im positiven Sinne. Ich bin dankbar, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und mich als Stiftungsbeiratsmitglied zu engagieren und einbringen zu können.

Schon länger im Stiftungsbeirat sind:
Bettina Emer, gewählte Beirätin
Uli Taube, gewählter Beirat
Kevin Schwarzer, Vertreter des Rechtsträgers VCP Bayern e. V.
Stefan Stolz, Vertreter der Landesleitung

Miriam Kettner

An: stiftung@vcp-bayern.de

In diesem Jahr gingen mehrere Anträge bei der Stiftung VCP in Bayern ein

In der Regel beginnt es mit einem kleinen roten Hinweis am Mail-Programm: Jemand hat an die obige Adresse geschrieben und bittet um Unterstützung für ein Projekt, eine Anschaffung oder eine Aktion. In diesem Jahr hat das z.B. die Region Fichtelgebirge getan, es ging um Software-Lizenzen und Badges für die Pfingstaktion.

Manchmal braucht es noch ein paar Emails, damit der Beirat alle nötigen Informationen zur Finanzierung und den Plänen hat, dann kann auf der nächsten Sitzung entschieden werden.

Beim Stamm Senden hatte die Mail einen dicken Anhang mit vielen Bildern und Kostenaufstellungen von der Renovierung ihres Gruppenraums. Also ging kurz darauf eine weitere Mail an den Kassier der Bundesstiftung mit der Bitte um Auszahlung des Förderbetrags.

In den Wochen vor unserem Treffen Mitte Oktober kamen schon zwei weitere Emails vom VCP Mering und der Region Schwaben.

Die Förderzusagen gibt es jedoch immer noch auf Papier ganz klassisch in den Briefkasten, persönlich unterschrieben und mit einem herzlichen Gut Pfad!

Bettina Emer

Pfadfinden unter erschwerten Bedingungen

BergLuft Sommer während/trotz Corona

Auf Lager fahren, sich austauschen und mit neuen Leuten in Kontakt kommen. Begriffe, die vielen von uns zurzeit ziemlich fremd sind.

Um diesen Lagerentzug endlich zu überwinden, hatten sich in der letzten Sommerferienwoche zwanzig mutige Teilnehmer zum Experiment „Schulung während Corona“ zusammengefunden. Und dass, obwohl es bis zu Letzt unklar war, ob der BergLuft Sommer überhaupt stattfinden konnte. Also machten sich am 31.08 Teilnehmer aus ganz Bayern auf den Weg zum Bucher Berg, um diesem historischen Ereignis beizuwohnen.

Nach dem ersten Abtasten (selbstverständlich mit 1,5 Metern Abstand) und dem Check-In beim Team des Kurses, der in diesem Jahr unter dem Motto „in LUFtigen Höhen“ stattfand, ging es auch schon mit dem üblichen Lagertreiben los, die Zelte mussten aufgebaut werden. Nach den ersten Momenten der Ratlosigkeit (wie geht das nochmal?!), die nach so langer Coronapause auch verständlich sind, war alles zum Einzug bereit.

Wie es der strikte Zeitplan wollte, legten wir anschließend mit den ersten inhaltlichen Einheiten los. Das Regenwetter zeigte dann auch ausdrücklich, dass das Wort „Sommer“ im Kursnamen wohl eher in Anführungszeichen gesetzt werden sollte. Aber auch das konnte uns nicht abhalten und so kam auch beim Lernen der Spaß nicht zu kurz. Die Nacht hielt dann noch eine besondere Überraschung parat: Regen und Eiseskälte. Die perfekte Kombination zum Zelten.

Auch am zweiten Tag war kein Wetterumschwung in Sicht und so blieb uns nichts anderes übrig, als sich auf die Einheiten mit so tollen Namen wie „Rollen in der Gruppe“ oder „Verbandsstrukturen“ zu konzentrieren. Auch weil das nähere Kennenlernen wegen des üblichen Grundes erstmal ausfiel, blieb mehr Zeit für die Teamer, uns zu fabelhaften Gruppenleitern zu formen.

Endlich erwartete uns der dritte Tag mit warmen Temperatur und Sonne. Erstmals kommt beim Gang über den Platz Lagerflair auf. Der Erste-Hilfe-Kurs mit Renate bereitete uns dann auf alle möglichen Situationen vor, in die man als Gruppenleiter kommen könnte. Von Sonnenstich über Bauchschmerzen bis hin zur Amputation war alles dabei; bei der Arbeit mit Kindern ist es immer gut zu wissen, wie man richtig handelt. Den Abschluss des Tages bildete wie immer die Reflexion eben dieses mit einer Tasse heißen Kakaos im Kleingespräch mit dem Teamer des Vertauens.

Der ein oder andere Stationenlauf oder ein passendes Rollenspiel lockerten auch am nächsten Tag den Theorieteil auf und bei grandiosem Essen konnte man sich vor allem mit den Mitgliedern der eigenen Kleingruppe, die Teil des Hygienekonzepts war, austauschen. Dieser Austausch war auch nötig, denn am Nachmittag starteten die mittlerweile sagenumwobenen Elterngespräche. Um mit diesen bewusst schwierigen und überspitzt gespielten Situationen zurecht zu kommen, war einiges an Vorbereitung und seelischer Unterstützung nötig. Doch nach der/dem ein oder anderen besorgten Mutter/Vater, war auch diese Hürde in Richtung JuLeiCa geschafft.

Das Highlight bildete dann der letzte Tag mit dem selbstgestalteten Abschlussabend. Für diesen bereiteten wir den ganzen Nachmittag Sketche, Spiele und schauspielerische Einlagen vor oder bastelten Deko. Alles unter dem Motto „In LUFtigen Höhen“, es ging also auf eine karibische Insel mit Dschungelflair. Nach dem kulinarischen Teil, Burger, das geht immer, ging es auch schon los. Den Anfang machte das Spiel Irrenhaus, ein altbekannter Klassiker, bei dem es darum geht, eine vorher geheim ausgemachte „Krankheit“ oder eine Geschichte durch gezieltes Fragen herauszufinden und das zu den komischsten Situationen führt. Gekonnt wurde weiterhin von Spiel zu Sketch moderiert, was zu immer ausgelassener Stimmung führte (natürlich mit Abstand, Corona spielte auch an diesem Abend ein wenig den Spielverderber). Das Ende des eigentlichen Programms gipfelte dann in einer spontanen Tanzstunde der Teamer mit den krassesten Moves der Achtziger. Ein Vergnügen, das sich keiner entgehen lassen darf und das unbedingt ins Standardprogramm des Abschlussabends aufgenommen werden sollte. Doch beim Singen am Lagerfeuer endete auch dieser Spaß und so legten sich alle mal mehr, mal weniger spät erschöpft Schlafen.

Nach der letzten Reflexion, Abbau und dem letzten Mittagessen, ging es am nächsten Morgen schließlich für alle auf die Heimreise. Trotz Abstand viel der Abschied schwer, doch letztendlich hieß es Rucksack, Hut und Maske aufsetzen und in den nächsten Zug einsteigen. Diese schöne, lehrreiche und spannende Zeit wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir können alle bestätigen, dass eine LuF-Teilnahme für alle angehenden Gruppenleiter nur zu empfehlen ist.

Malte Balles (stellvertretend für alle Teilnehmer)

Nachruf

Hans-Bertram (Hansi) Ploß

Hansis Pfadileben begann in der Sippe beim VCP Stamm Heinrich von Plauen Hof. Im Stamm Hof war er auch mehrfach Teil der Stammesführung, dem Stammesrat in Hof gehörte er viele Jahre an. Ein besonderes Highlight für ihn war das Jamboree 1991 in Südkorea. Die internationale Pfadfinderschaft hat ihn schwer beeindruckt und war ihm wichtig.
In verschiedenen Ämtern (Kassenprüfer, Versammlungsleiter, Vertrauensperson, 1. Vorsitzender des Fördererkreises der Hofer Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Erwachsenenvertreter, etc..) war er ab 2005 bis heute tätig.
Ab 2010 war er auch in seiner neuen Heimat Wüstenselbitz aktiv, zunächst in der R/R- und Führerrunde. 2019 – als Not am Mann war, übernahm er mit Anna-Maria Grasser die Sippe Hasen.

Lieber Hansi!

Du bist heimgegangen und hast die Welt ein bisschen besser hinterlassen, als du sie vorgefunden hast. Nun bist du auf deine letzte Fahrt gegangen. Wahrscheinlich hast du inzwischen deine Kothe, dein Zelt im großen und ewigen Jamboree aufgebaut und gemütlich eingerichtet. Bestimmt hast du auch schon die ersten Kontakte geknüpft und dabei schon jemanden den ersten Witz erzählt. Vielleicht hast dabei auch Baden-Powell zum Schmunzeln gebracht. Und wir sind uns ganz sicher, dass wir uns dort oben einmal wiedersehen.

Wir kommen her und
gehen hin
Und mit uns geht die Zeit
Der Himmel wölbt sich
übers Land
Ade, Auf Wiedersehn
Wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl, Auf Wiedersehn

Die Beisetzung fand am Freitag, den 14.08.2020 statt. Zahlreiche Pfadfinder*innen haben Abschied genommen.

Du wirst uns fehlen, Hansi. Gut Pfad!

VCP-Region Fichtelgebirge

tipatona 2021

Gestalte deine Welt!

Den lieben langen Tag in der Jurte liegen, ohne schlechtes Gewissen? Melde dich an zu tipatona 2021!

Du bist 16 Jahre oder älter und hast vom 27.08.–05.09.2021 noch nichts vor?
Du hast nach diesem Durststreckensommer mal wieder richtig Bock auf ein Pfadfinderlager?
Und überhaupt wolltest du schon immer mal auf ein Ü-16-Lager fahren?

Dann pass gut auf, denn wir präsentieren dir:
tipatona – Gestalte deine Welt!
„Versucht, die Welt besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt." – du kennst das Zitat von Baden-Powell sicher und jeder tut sein Bestes, diesem Anliegen gerecht zu werden.

Aber was wäre, wenn man die Welt nicht nur ändern, sondern komplett neugestalten könnte? Was braucht es alles, um eine Weltgemeinschaft zu gründen? Muss es überhaupt eine Gemeinschaft sein? An welchen Werten sollte man festhalten und hat wirklich jeder die gleichen Chancen? Sind Oppositionen förderlich und wie findet man eigentlich den Weg zum Frieden? Und wie fühlt es sich an, auf einem Pfadfinderlager ohne schlechtes Gewissen bis 11 Uhr in der Jurte zu liegen?

Du bist neugierig geworden? Dann besuche doch gleich mal unsere Homepage unter www.tipatona.de und halte die Augen und Ohren offen für die aktuellsten News.

Hast du jetzt schon Interesse, aktiv mitzugestalten, schreib uns eine E-Mail (lagerleitung@tipatona.de)

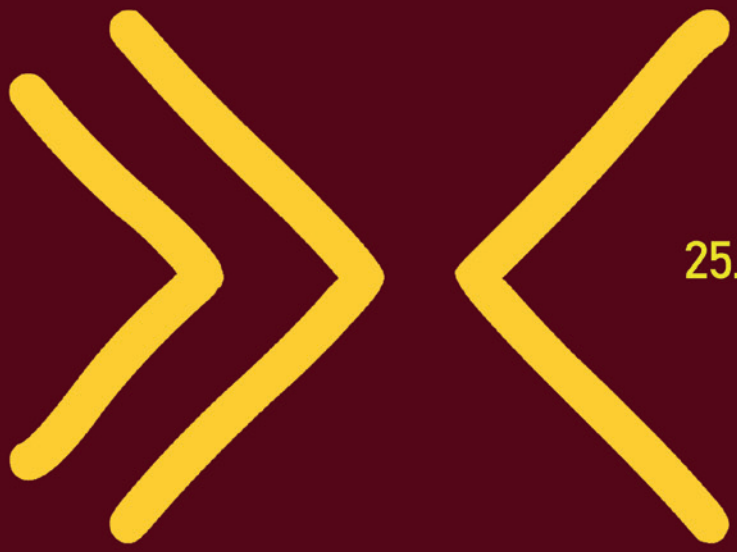
Das wichtigste in Kürze:
Wann? 27.08.–05.09.2021
Wo? Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg, 92363 Breitenbrunn
Zielgruppe? 16–99 Jahre
Wer sind wir? Anna (VCP Region Fichtelgebirge), Tilo (VCP Landesvorsitz), Patrick (VCP Regionsvorsitz Isar) und Torben (VCP Landesvorsitz)

Warum wir hier überall VCP dazu schreiben? Weil wir auch andere Pfadfinderverbände eingeladen haben.

Lagerleitung tipatona

Komm her, Lauf mit!

Die ultimative Herausforderung für Pfadfinder*innen in Bayern



25.-27.06.2021

Ihr wollt euch als Gruppe der Herausforderung stellen? Dann findet euch am 25.06. bis spätestens 17:59 Uhr am Bahnhof in Freising ein. Um 18 Uhr fällt der Startschuss für unseren ersten Wetthajk. Wer am Samstag als erstes in Landshut am Zeltplatz ankommt, gewinnt den Wanderpokal (ca. 37km Strecke). Am Samstagabend erwarten euch ein leckeres Abendessen und ein gemütlicher Lagerfeuerabend. Sonntag nach dem Frühstück erfolgt die Abreise über den Bahnhof Landshut.

Teilnehmen dürfen alle Pfadfinder*innen ab 16 Jahren aus VCP, BdP, DPSG, PSG und PbW in Gruppen von mind. 3 Personen.

Startgebühr: 10€ pro Person, bitte passend in bar mitbringen

Hajk-Regeln:
- kein Zelten unterwegs (Wildzelten ist nicht erlaubt, bitte nutzt Biwak, Kröte...)
- kein Trampen
- Selbstverpflegung
- Ablaufen aller Hajkposten (Hajkbuch mit Aufgaben wird gestellt)

Mitbringen: Zelte für die Übernachtung auf dem Zeltplatz

GPS-fähiges Endgerät

Anmeldung: bis 20.06.2021 online unter www.vcp-isar.de

PS.: Keine Lust auf Wettbewerb? Die kreativste Hajk-Gruppe erhält einen Sonderpreis!

Feiertage-Quiz

Ein kleines Quiz rund um kirchliche Feiertage – sollte kein Problem sein, oder? ;)

Welcher Feiertag gehört zu den Ostertagen?
Aschermittwoch
Karfreitag
Pfingstsonntag

Welcher Tag ist nur in Sachsen ein Feiertag?
Buß- und Bettag
Rosenmontag
Totensonntag

Mit welchen anderen Feierlichkeiten fällt der Reformationstag zusammen?
Thanksgiving
Halloween
Sommersonnenwende

Und einen Tag nach dem Reformationstag? Was feiern wir am 01.November?
Fronleichnam
Maria Himmelfahrt
Allerheiligen

Welcher der folgenden Tage ist kein gesetzlicher Feiertag in Deutschland?
2. Weihnachtsfeiertag
Pfingstmontag
Valentinstag

Was feiern Christen an Himmelfahrt?
Die Ankunft von Maria und Josef im Stall
Die Aufnahme von Jesus Christus in den Himmel
Die Rückkehr von Jesus Christusaus dem Himmel

Unnützes Wissen

Die „Kirche des fliegenden Spaghettimonsters Deutschland“, eine Spaßreligion, hat sechzig Mitglieder.

Pythagoras begründete eine Religion, deren Mitglieder keine Bohnen anfassen durften.

Bei einer Volkszählung in Großbritannien 2001 wurden die Jedi-Ritter als Religionsgemeinschaft aufgeführt. Fast 400.000 Briten gaben an, dieser anzugehören.

83,9 Prozent der Japaner sind Shintoisten, 71,4 Prozent Buddhisten. Viele gehören beiden Religionen an.

Die israelische Telefongesellschaft Bezeq leitet per E-Mail eingegangene Wünsche von Juden aus aller Welt an Gott weiter. Nachrichten an die Adresse kotel@onemail.bezeq.com werden ausgedruckt und von Mitarbeitern zweimal pro Woche zur Klagemauer gebracht.

Die Erde ist der einzige Planet unseres Sonnensystems, der nicht nach einem Gott benannt ist.

Lösung:

Der Karfreitag ist der Freitag vor den Osterfeiertagen und erinnert an die Kreuzigung von Jesus Christus. Nach dem christlichen Glauben starb Jesus freiwillig den Kreuzigungstod und nahm damit die Schuld aller Menschen auf sich.

Seit 1995 ist der Buß- und Bettag nur noch in Sachsen ein gesetzlicher Feiertag. Er findet jedes Jahr an einem Tag zwischen dem 16. und dem 22. November statt. Ursprünglich wurde er als Feiertag eingeführt, damit die Menschen sich an dem Tag besinnen, beten und – wie der Name schon sagt – Buße tun.

Am 31. Oktober, wenn die meisten Menschen in Deutschland an Halloween denken, ist in Deutschland Reformationstag. Am 31. Oktober 1517 verkündete Martin Luther seine 95 Thesen. Daran erinnert der Feiertag noch heute.

An Allerheiligen wird an die Heiligen und die Verstorbenen gedacht. Viele Menschen schmücken die Gräber von Angehörigen an diesem Tag und Katholiken zünden ein Seelenlicht an, das den Verstorbenen leuchten soll. Nicht in allen Bundesländern gibt es an diesem Feiertag frei.

Der Mönch und Märtyrer Valentin von Rom ist am 14. Februar 269 in Rom gestorben. In Deutschland kennt kaum noch jemand diese ursprüngliche Bedeutung des Tages. Vor allem die Blumenhändler sind froh über diesen Tag, der als „Tag der Liebenden“ gefeiert wird und an dem viele ihren Liebsten Blumen schenken. Ein gesetzlicher Feiertag ist der Valentinstag aber nicht.

An Christi Himmelfahrt feiern Christen die Aufnahme von Jesus in den Himmel. Mit Himmel meint man die Verbundenheit und Nähe zu Gott. Viele Väter in ganz Deutschland feiern an diesem Tag auch den Vatertag.

VCP VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER Land Bayern

Ranger/Rover – Spaßvögel oder Arbeitsviecher?

Das erwartet euch in der KIM I/2021

Zwischen 16 und 21 Jahren ist jeder in der Ranger/Rover-Stufe. Doch was bedeutet es eigentlich Ranger/Rover zu sein? Sollte das nicht die Zeit des Entdeckens, entwickeln und bewussten ausprobieren sein? In der Praxis sind Ranger/Rover aber oftmals früh in Verantwortung als Sippenführer*innen oder sogar Stammesführer*innen.

Zwischen Theorie und Praxis klafft also eine große Lücke. Wir zeigen euch auf, was der VCP Bayern künftig für die Ranger/Rover bieten möchte, was die Regionen für diese Stufe tun und warum auf Ranger/Rover oftmals die ganze Zukunft des Stammes lastet.

Wir gehen der Frage auf den Grund: sind Ranger/Rover nur Spaßvögel oder eben Arbeitsviecher?

TERMINE

FEBRUAR

5. bis 7. Februar 2021
Landesrat 2021-1

26. bis 28. Februar 2021
Pfadi-Wissen für „alte Dackel“

MÄRZ

5. bis 7. März 2021
52. Landesversammlung des VCP Bayern

APRIL

27. März bis 1. April 2021
FT Technikkurs

5. bis 11. April 2021
LuFtschloss Ostern

16. bis 18. April 2021
LuFtschiff: Der neue Stammesführungskurs

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Direkte Infos für Gruppenleiter*innen und aktive Pfadfinder*innen im VCP Bayern! Melde dich jetzt zum Newsletter an: https://mitglieder.vcp-bayern.de/home